

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

185 (6.7.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelle
oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere später, bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 185.

Sonntag, den 6. Juli 1913

Erstes Blatt.

Gesamtdruck: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Ed. Gerhardt; für Inserate: F. Kuchmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestr. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Politische Wochenschau.

Die Ereignisse der vergangenen Woche werden gewiß den künftigen Historikern schwere und man möchte heute schon sagen, unlösliche Rätsel aufgeben. Der seit Monaten drohende Bruderkrieg auf dem Balkan ist an verschiedenen Stellen mit jähher Wildheit ausgebrochen. In der Schlacht von Štip haben sich im ganzen weit über hunderttausend Mann gegenüberstanden und die Verluste werden nach den verschiedenen Quellen zwar verschieden, aber jedenfalls mit Zahlen von erschreckender Höhe angegeben. Der Straßkämpf von Saloniki, in dem eine bulgarische Minderheit von Griechen vernichtet oder gefangen wurde, stellt sich nach den Berichten von Augenzeugen als ein militärisches Seitenstück zu der Pariser Bartholomäusnacht dar. Und trotzdem ist bis zum Schluß der Woche keine offizielle klare Kriegserklärung erfolgt und die Sprachrohre der einzelnen Regierungen wie die übrige öffentliche Meinung jedes Landes suchen in leidenschaftlichen Häßergüssen und spitzfindigen Argumenten den Gegner als den verabscheuungswürdigen Urheber des Bruderkrieges hinzustellen. Die bessere diplomatische Organisation und Selbstzucht hat bei diesem Spiele bisher Bulgarien gezeigt. Es hat noch nach den ersten blutigen Gefechten seinen Truppen den Befehl zur Waffenruhe gegeben und in den europäischen Hauptstädten erklären lassen, daß es den Kriegszustand nicht als gegeben ansehe, als in Belgrad und Athen schon der Befehl zur allgemeinen Offensive gegeben war. Andererseits behaupten die Serben, daß die ersten Angriffe von den Bulgaren ausgegangen und wohl vorbereitet gewesen seien, wie aus den bei einem gefangenen bulgarischen Offizier gefundenen Papieren dokumentarisch zu beweisen sein soll.

Natürlich handelt es sich auf beiden Seiten um ein skrupelloses Intrigenenspiel, geführt, um Europa gegenüber den Kulturfirmen zu wahren und sich bei dem Petersburger Jaren, der in seinem bekannten Telegramm den Angreifer im voraus als Frevel an der slawischen Sache brandmarkt, hat einen weisen Fuß zu machen. Wie weit Rußland auch bei diesem zweiten Balkankrieg die Hand direkt im Spiele hat, könnte vielleicht nur der russische Gesandte in Belgrad, Herr v. Hartwig, genau sagen. So sehr haben sich im einzelnen die verschiedenen Strömungen innerhalb der russischen Politik getrennt. Nicht ausgeschlossen ist es, daß es Petersburger Politiker gibt, die jetzt im geheimen ausrufen: „Die ich rief die Geister, werd' ich nun nicht los.“ Denn im Grunde kommt dieses wilde Gemisch zwischen den durch neun schwere Kriegsmomente erschöpften „Staaten“ doch nur zu beginnen, weil der nationalpolitische Gedanke, der im neunzehnten Jahrhundert zu den großen Staatsgründungen in Europa führte, auf dem Balkanboden zu einer barbarischen Karikatur geworden ist. Die verhängnisvolle moderne Gleichheitsidee, auch auf diese kleinen und zurückgebliebenen Stämme angewandt, hat zusammen mit der Eiferjucht der Mächte auf dem Balkan ganz verlogene Gebilde geschaffen, die jetzt den ganzen Kulturirreflex abwerfen und ihren wilden, blindegoistischen Trieben freien Lauf lassen.

Nun gibt es zwar Leute, die behaupten, wenn Rußland auch gern gesehen hätte, daß die vier Balkanmächte vor dem Thron des großen Slawenoberherrschers erschienen wären, um seinen Richtspruch entgegenzunehmen, so würden doch auch durch die gegenseitige Schwächung der widerborstigen Brüder — besonders Bulgariens — die russischen Zukunftspläne gefördert. Aber um dies zu behaupten, müßte man doch erst den Ausgang dieses Krieges abwarten. Schon über die ersten Ergebnisse breitet sich aber derlei Rebell wie über die Frage: wer hat angefangen? Wie es scheint, haben die Serben und Griechen bisher einige Vorteile errungen, die ersteren in der Schlacht bei Štip, die letzteren durch ihren auch von fremden Beurteilern anerkannten bravourösen Tag von Kilitich. An die serbischen Erfolge möchte man zwar nicht auf Grund der sofort als Phantasiemeldungen erkennbaren serbischen Bulletins glauben, sondern weil die Bulgaren, bisher sich fogut wie noch gar nicht geäußert haben. Ausgeschlossen ist nicht, daß es sich hier, wie bei den verschiedenen bulgarischen Rückzügen um taktisches Manöver handelt, das den Gegner sicher machen soll. Zumal man in Sofia ja auch an der Fiktion festhält, es bestehe noch kein Kriegszustand und deshalb in Athen für den Ueberfall in Saloniki diplomatisch jede Genußnahme verlangt hat. — In deutschen militärischen Kreisen gibt man aber doch andererseits zu, daß die Bulgaren die kriegerischen Kräfte ihrer Gegner wohl unterschätzt hätten.

Hinzu kommen wird dann, um die bulgarische Zauderpolitik zu motivieren, die Rücksicht auf die Haltung Rumäniens. Auch hier ist wieder ein Geheimnis. Offenbar ist die Butarester Politik von dem begreiflichen Willen des Volkes geleitet, bei der Regelung der Besitzverhältnisse, die durch die türkischen Niederlagen möglich wurde und um deren Einzelheiten jetzt zwischen den Siegern geraut werden soll, nicht leer auszugehen. Die Tendenz nach nationaler Ausdehnung geht aber zunächst über die südliche Grenze nach Bulgarien hinein, und Bulgarien ist zugleich der-

jenige Balkanstaat, der Rumäniens Stellung durch jeden weiteren Nachtwachts bedroht.

Da die Großmächte bisher darauf gehalten haben, daß keine Intervention in den Balkanstreitigkeiten stattfindet, weil sie sich über eine solche nicht einig konnten, hat Rumänien, das sonst gern an der Seite jener Großmächte, und zwar der Dreieinmächte stand, nun sich zu einer aktuellen selbständigen Politik entschlossen.

In Berliner maßgebenden Kreisen ist man der Ansicht, daß der Butarester Regierung keineswegs an einer dauernden Feindschaft mit Bul-

Der Streit um Mazedonien.

Bulgarische Erfolge — Serbisch-griechische Uebertreibungen — Mienen und Gegenmienen in Butarest.

Soweit sich abends die Lage der kämpfenden Balkanbrüder überblicken läßt, haben Serben und Griechen gegen Bulgarien dieselbe Taktik angewendet, die sie kurz vorher im Bund mit dem letzteren gegen die Türken mit Erfolg angewendet hatten. Sie sind über den Gegner hergefallen und haben ihn mit überlegenen Kräften, besonders Artillerie, angegriffen, bevor sein Aufmarsch vollendet war.

Der hauptsächlichste Grund für die Unfertigkeit Bulgariens im Südwesten und Süden war augenscheinlich, daß durch Danef's Hartnäckigkeit die notwendige Verteidigung mit Rumänien nicht rechtzeitig zustande kommen konnte. Infolgedessen war Bulgarien nicht in der Lage, nachdem die gegenseitige Schießerei der vorgeschobenen Stellungen zu ernstlichen Kämpfen sich entwickelt und diese nicht wieder zum Stillstand gebracht werden konnten, den andringenden Serben und Griechen gleichwertige Truppenmassen entgegen zu werfen.

Aber die bulgarische Armee ist doch ein anderer Gegner als die demoralisierte türkische, und nach den letzten Meldungen hat der serbische Elan nicht weit gereicht. In Elinari'schen herangerückte bulgarische Truppen, die eigentlich gegen die Griechen bestimmt waren, haben den serbischen Vormarsch zum Stehen gebracht und nach einem Sieg bei Dvörske Polja die Serben auf Leslib und Rumano zurückgeworfen. In Nordserbien sind die Bulgaren bereits bei Zajetschar (Saitchar) und Sveti-Nikola eingebrochen und nach einer Belgrader Meldung noch nicht wieder hinausgeworfen. Auch im Süden scheint das Vordringen der Griechen zum Stillstand gelangt zu sein. Wenigstens wiederholten seit gestern sowohl die serbischen als auch die griechischen Berichte nur immer dieselben übertriebenen Meldungen von den ersten Erfolgen.

Auch die politische Situation hat eine scharfe Wendung erfahren. Die Wochenschriften der Triple-Entente in Butarest sind aus Tageslicht gekommen und in Rumänien, das infolge der dunklen Treiben geneigt war, Deserterei die Schuld dafür zuzuschreiben, daß es auf der Petersburger Silbriakonferenz nicht mehr erreichte, erkennt plötzlich, daß seine vom Dreieinmächte unterstützten Ansprüche am hartnäckigen Widerstand der Triple-Entente gescheitert sind.

In Rumänien neigt man infolge dieser Enthüllungen neuerdings wieder zu Deserterei. Aus Wiener diplomatischen Kreisen verlautet auch bereits, daß die gegenwärtig in Sofia unter Vermittlung von Deserterei-Ungarn stattfindenden Verhandlungen über eine Verteidigung zwischen Bulgarien und Rumänien schon ziemlich weit vorgeschritten seien. Es besteht Aussicht, daß in naher Zeit eine Verständigung zwischen diesen beiden Staaten über die Befriedigung der rumänischen Gebietsansprüche erfolgen werde. Der Minister des Äußeren, Graf Berchtold, ist bereits in Bad Nisch eingetroffen und vom Kaiser in Audienz empfangen worden, was darauf hindeutet, daß in dieser Richtung wichtige Entscheidungen bevorstehen.

Rußland macht die stärksten Anstrengungen, um diese Verständigung im letzten Augenblick noch zu hinterreiben und sucht in Sofia die bulgarische Regierung mit dem Angebot zu gewinnen, Bulgarien vor dem an Rumänien zu entrichtenden Vösegeld zu bewahren, wenn es den russischen Schiedspruch in der Form annehme, daß die unbesetzte Zone in Mazedonien ganz an Bulgarien, die besetzte an Serbien falle, mit eventuellen beiderseitigen Verabredungen. Aber die Schwierigkeit dieses Angebots besteht eben darin, die Serben aus der unbesetzten Zone hinauszubringen. So hat diese russische diplomatische Aktion wohl wenig Aussicht auf Erfolg.

Einen weiteren bulgarischen Erfolg kann man darin erblicken, daß die Türkei dem griechischen Ueberwerbungen widerstanden und, wie die „Neue Fr. Presse“ meldet, mit Bulgarien eine Vereinbarung getroffen

hat, nach der Bulgarien auf eine Kriegsschädigung verzichtet, wogegen die Türkei ihre Neutralität erklärt.

Sieg der Bulgaren?

(Eigener Drahtbericht.)

6. Wien, 5. Juli. Der Korrespondent der „Reichspost“ telegraphiert aus Sofia: Die vollständig geschlagenen Serben flüchteten hallos gegen Uestib zurück. Die Dimotita-Division wurde vollständig zerprengt. Nur schwächster Rückzug des übrigen Teils der serbischen Armee konnte sie vor einer drohenden Katastrophe retten.

Serbische und griechische Siegesbulletins.

Belgrad, 5. Juli. (Serbisches Preßbureau.) Das seit vorgestern andauernde Artillerieduell vor Kofichana endete mit dem vollständigen Sieg der serbischen Truppen, indem die Uebermacht der serbischen Artillerie unter heldenmütigen Vorgehen der serbischen Infanterie die wichtigsten Positionen einnahm, die von 32 bulgarischen Batterien mit je 8 Geschützen (1) besetzt waren. Die Verluste sind auf beiden Seiten bedeutend. Der Rückzug der Bulgaren ist vollständig. Der Fall von Kofichana steht bevor.

Belgrad, 5. Juli. Nach Privatmeldungen ist Kofichana gestern nachmittags von den serbischen Truppen genommen worden.

Belgrad, 5. Juli. Gestern abend sind 1742 bulgarische Gefangene, darunter 18 Offiziere, hier eingetroffen.

Athen, 5. Juli. Nachdem Ministerpräsident Benizelos in der Kammer von den letzten Angriffen der Bulgaren berichtet hatte, durch die die drei Verbündeten zum gemeinsamen Kampfe gegen Bulgarien gezwungen worden seien, verlas er unter freudlichem Beifall eine königliche Botschaft, in der erklärt wird: Angesichts der bulgarischen Treulosigkeit sei der griechischen Armee und der Flotte der Befehl zum Vordringen erteilt worden. Der Generalfeldmarschall Dusanis hat dem Ministerpräsidenten telegraphiert, daß der Feind infolge eines allgemeinen Angriffs der griechischen Divisionen heute früh 3.45 Uhr seine Stellung bei Litovanni-Lahana geräumt habe und von den Griechen unmittelbar verfolgt werde.

Der Kriegsschauplatz in Nordserbien.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 5. Juli. Meldung des serbischen Preßbureaus. Heute morgen um halb 8 Uhr haben die Bulgaren unsere Landesgrenze beim Basse Sveti-Nikola angegriffen. Ueber den Ausgang des Kampfes ist noch nichts bekannt.

Belgrad, 5. Juli. Gestern nachmittags versuchten die bulgarischen Truppen bei Zajetschar in Serbien einzudringen, wurden jedoch zurückgeschlagen. Heute früh erneuerten die Bulgaren ihren Angriff, der Kampf dauerte am Mittag noch an.

Keine Demission des Kabinetts Danef.

Sofia, 5. Juli. Die Agence Bulgare stellt gegenüber der Meldung auswärtiger Blätter fest, daß das Kabinett nicht seine Demission überreicht habe.

Konstantinopel, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der nichtoffizielle griechische Gesandte ist nach Athen abgereist. Seine Mission hat bisher zu keinem Resultate geführt. Wie verlautet, werden jetzt die letzten bulgarischen Offiziere und Soldaten die Thessalischsaloniki verlassen.

6. Wien, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Aus Butarest wurde heute früh gemeldet: Es verlautet, daß sich Bulgarien bereit erklärt hat, das Gebiet nördlich der Linie Turtulai — Baltischil freiwillig an Rumänien abzutreten.

Weitere Depeschen siehe Seite 6.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten und Sonntagsbeilage.

garien gelegen ist, daß sie nur dem nach dem türkischen Kriege völlig kritiklos gemordeten bulgarischen Expansionswillen das rumänische Recht auf ein Wachsen entgegensetzt, aber schon heute dabei die Gleichheit beider Interessen einem protektorslitternen Rußland gegenüber nicht verkennt. Bis die rumänischen Truppen wirklich bulgarischen Boden betreten, werden wohl noch mehrere Tage vergehen. Dann ist zunächst abzuwarten, ob die Bulgaren nach dem Willen der drauzugängerischen Militärpartei militärischen Widerstand leisten oder sich nach besserer Ueberlegung der verantwortlichen Politiker in Sofia mit einem diplomatischen Protest begnügen werden. Die Rumänen würden dann auf dem als Faustpfand okkupierten Gebiet Gewehr bei Fuß stehen bleiben, um später nur bei den endlichen Friedensverhandlungen mitzupreden, d. h. allerdings auch, um ein siegreiches Bulgarien an einem zu weitgehenden Anstücken seiner Erfolge zu hindern. Uebrigens hat ein ungenannter rumänischer Staatsmann, wie es heißt der Fürst Cantacuzene, einem Vertreter der „Wiener Reichspost“ gegenüber dieselben Ansichten geäußert. Ein fünfziges freundschaftliches Zusammengehen Rumäniens und Bulgariens sei notwendig, wenn nicht Rußland zum wahren Beherrscher Bulgariens werden sollte.

Man wird also in Wien ruhig Blut behalten dürfen, zumal die Kieler Monarchenzusammenkunft in einer zu dieser kritischen Zeit doppelt erfreulichen Weise die Solidarität der in fester enger Fühlung stehenden Dreieinmächte erneuert hat. Von offiziellen Trinksprüchen und einem Communiqué wurde schon deshalb Abstand genommen, weil alle die politischen Fragen der Mittelmeer- und Orientpolitik, über welche die prinzipielle Uebereinstimmung erneut festgestellt wurde, täglich in eine neue Phase eintreten können.

In der deutschen inneren Politik brachte die Woche außer den unvermeidlichen „Reichsreden“ auf die Verabschiedung der Wehrvorlage im Reichstage, doch auch sehr prompt deren Annahme durch den Bundesrat und den kaiserlichen Dank für die Männer, in deren Amtszeit das große Werk fällt. Daß auch der Monarch das Verdienst hierbei auf die mit der Amtszeit verbundenen Mühen beschränkt sieht, kommt wohl in seiner Mäßigung bei den gesendeten Ehrungen zum Ausdruck. Der Anlaß, der dem Reichszentraler die Brillanten zum Schwarzen Adler einbrachte, ist darum für ihn nicht minder ehrenvoll, als wenn er Graf Bethmann geworden wäre.

Herrn von Heeringen, der in dem Parlament, wenn die sozialdemokratischen „Rübel“ über ihm geleert wurden, sich wohl manchmal gern in einen realen Kugelregen gestürzt hätte, kann man es gewiß gönnen, daß er nicht gleich nach getaner Arbeit ganz von dannen zu gehen braucht, sondern noch ein wenig in besonders ehrenvoller Stelle wieder ganz „richtig“ dabei bleibt.

Königin Wilhelmine von Holland und die Sozialdemokratie.

(Von unserem Korrespondenten.)

Amsterdam, 4. Juli.

Die Berufung des bekannten holländischen Sozialistenführers und Abgeordneten Dr. Troelstra zur Königin Wilhelmine nach Schloß Het Loo behufs Besprechung der durch den Ausfall der jüngsten allgemeinen Parlamentswahlen geschaffenen politischen Lage ruft großes und berechtigtes Aufsehen hervor. Zum ersten Male wird in unserem Lande ein sozialdemokratischer Parteiführer seitens der Krone zu Rate gezogen, und was gerade die jetzige Königin der Niederlande betrifft, so hat es sie sicherlich eine sehr große Ueberwindung gekostet, bevor sie es über sich brachte, den Genossen Troelstra nach Schloß Het Loo zu laden. Denn unter den europäischen Souveränen gibt es kaum einen, der eine so tiefgewurzelte Abneigung gegen die Sozialdemokratie empfindet wie die Königin Wilhelmine, die ihren Haß gegen die Revolutionspartei von ihrem Vater, dem letzten Dronter Wilhelm III., geerbt hat. Es kann deshalb auch mit Sicherheit gesagt werden, daß der Gedanke der Berufung Dr. Troelstras nicht der Initiative der Königin entspringen ist. Höchst wahrscheinlich hat der abtretende Ministerpräsident Dr. Theodor Heemster, als er das Entlassungsgesuch des Ministeriums überreichte, der Königin den Rat erteilt, doch auch den Führer derjenigen Partei anzuhören, die sich des größten Sieges bei den letzten Parlamentswahlen rühmt. Auf diese Weise ergibt Dr. Troelstra die Einladung, der er morgen Folge leisten wird.

Schon die bloße Tatsache, daß der Führer der niederländischen Sozialdemokratie im Empfangsalon des Königschlosses Loos erscheinen wird, beweist, daß man in den maßgebenden Kreisen Hollands die Bildung eines liberal-sozialistischen Koalitionsministeriums nicht a priori von sich weist. In der Tat besteht ein Programm politischer, sozialer und finanzieller Reformen, das den liberalen Bürgerparteien und der Sozialdemokratie gemeinsam ist, von einem liberal-sozialistischen Kabinett also verwirklicht werden kann. Man kann in dieser Hinsicht die Arbeiterbeschäftigung, die Hebung der Volksbildung, die Erweiterung des Wahlrechts und ähnliche Reformen nennen. Aber die Voraussetzung für eine ersprießliche und gemeinsame Tätigkeit der liberalen Bürgerparteien mit der Sozialdemokratie ist, daß die letztere ihren kollektivistischen und republikanischen Träumen und ihrer ganzen revolutionären Tendenz entsage, und das wird schwer zu erreichen sein. Niemand glaubt an den Eintritt der Sozialdemokraten in das neue Ministerium und an die Verlässlichkeit der Sozialdemokratie als Regierungspartei. Dr. Troelstra wird der Königin Wilhelmine darüber Aufschluß zu geben haben, und wir werden bald sehen, ob die niederländische Sozialdemokratie wirklich im Begriffe steht, sich zu einer Regierungspartei umzugestalten.

Wie die Dinge heute stehen, würde auch der Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierungsmehrheit nichts an der Tatsache ändern, daß Holland nur mit großer Vorsicht regiert werden kann. Denn abgesehen davon, daß Liberale und Sozialisten zusammen im Unterhause nur eine schwache Mehrheit besitzen, herrscht im Oberhause noch eine starke konservativ-liberale Mehrheit, die eine radikale Veränderung der innerpolitischen Zustände nicht zulassen wird. Ein farbloses Geschäftministerium bleibt also die wahrscheinlichste Lösung der Krise, die wohl noch von langer Dauer sein wird.

Deutsches Reich.

Die Ergebnisse der Handwerkerkonferenz.

Bei diesen bisher strittigen Punkten konnte eine wesentliche Annäherung der Auffassungen festgestellt werden. Dies gilt u. a. von der Frage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk und in Zusammenhang damit von den Maßnahmen gegen Doppelbesteuerung der Betriebe durch Handwerks- und Handelskammern, sowie von der bekannten Streitfrage des § 100 q der Gewerbeordnung wegen des Rechtes der Zwangsinnungen, ihren Mitgliedern Mindestpreise vorzuschreiben. Von anderen wichtigen Punkten, die zur Erörterung gelangten, seien hier die folgenden benannt: die Heranziehung der juristischen Berufen, Gesellschaften m. b. H. u. dergl. zu den Handwerksorganisationen, das Wahlrecht der gewerbetreibenden Frauen zu diesen Organisationen, das Wahlrecht zur Handwerkskammer, die Beteiligung der Handwerkskammern und Innungen bei Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Handwerks, ferner zahlreiche Fragen des Innungs-, Beihilfs- und Gesellenwesens sowie der Meisterprüfungen. Soweit die behandelten Fragen die Interessen auch anderer Berufsgruppen, insbesondere des Handels und der Industrie, berühren, werden deren Vertretungen regierungsseitig in gleicher Weise gehört werden; aber auch in den lediglich das Handwerk betreffenden Punkten wird noch weiteren Kreisen der Interessenten in geeigneter Weise Gelegenheit zur Äußerung ihrer Ansichten und Wünsche geboten werden.

Die neuen Steuern.

Bei der einschneidenden Wirkung der neuen Steuern besteht im Publikum ein starkes Bedürfnis,

sich darüber rasch und genau zu informieren. Eine handliche Ausgabe der neuen Steuern von 1913 erscheint daher (eben in der „Sammlung deutscher Gesetze“ des Verlags J. Bensheimer (Mannheim u. Leipzig). Das praktisch zusammengestellte Buch (in Leinen gebd. nur 1 M.) enthält die genauen Texte (Wehrbeitrag, Besitzsteuer, Finanzgesetz, Reichs-Tempelgesetz und Nebengesetze), ein ausführliches Sachregister und als Beifügen die Steuererläuterung des Reichsfinanzministeriums, die von dem Reichsminister Dr. Moeser, der an den neuen Gesetzen an hervorragender Stelle mitgearbeitet hat.

Reichstagswahlen. Die Stichwahl im Wahlkreis Salzwedel — Gardelegen zwischen v. Kröcher und Dr. Böhm ist auf den 10. Juli, diejenige im Wahlkreis Juch — Belzig — Jüterbog zwischen v. Derghen und Ewald auf den 12. d. M. anberaumt worden.

Im Wahlkreis Kröcher ist die konservative Stimmenzahl, die schon bei der letzten Wahl einen Rückgang um 1000 Stimmen aufwies, um weitere 1000 Stimmen zurückgegangen, während der Bauernbund etwa 400 Stimmen gewonnen hat. Die Sozialdemokratie muß auch hier eine Rückwärtsbewegung feststellen. Die Köln. Volksztg. bemerkt dazu: „Ob auch schon die letzten Kämpfe im Reichstage um die Besitzsteuerfrage mitgewirkt haben, läßt sich schwer beurteilen; jedenfalls ist diese Wahl, die erste nach jenen Kämpfen, kein Anzeichen dafür, daß die Konfessionen durch ihre Härtnädeligkeit im Festhalten einer unhaltbar gewordenen Stellung ihre Zugkraft stark vermehrt hätten. Der Wahlkreis ist ganz überwiegend ländlich.“

Die Kaiserpende für die katholischen Missionen. Das Stuttgarter Zentrumsorgan („Deutsches Volksblatt“) hat den Ertrag der Kaiserpende für die katholischen Missionen dazu benützt, einen lehrreichen Vergleich zu ziehen, indem es berechnet, welche Summe auf je 1000 Katholiken der verschiedenen Diözesen entfällt. Diese Summe betrug für Rottenburg 196,89 M., Freiburg i. B. 131,30 M., für Baderborn 111,70 M., für Regensburg 81,92 M., für Limburg 77,20 M., für Eichstätt 75,34 M., für Donauwörth 66,60 M., für Trier 63,77 M., für Breslau (ohne Berlin) 59,36 M., für Augsburg 55,90 M., für Münster 53,62 M., für Dresden 53,25 M., für Fulda 53,19 M., für Hildesheim 50,84 M., für Ermland 50,52 M., für Berlin 48,80 M., für Posen 38,73 M., für Speyer 33,57 M., für Mainz 32,74 M., für Köln 31,50 M., für Würzburg 29,19 M., für München 25,41 M., für Bamberg 23,92 M., für Kilm 24,4 M., für Gnesen-Posen 7,81 M., für Straßburg 7,12 M. und für Weh 1,28 M. — Der weite Abstand, in dem die Diözesen der Ostmark und Westmark allen übrigen deutschen Diözesen folgen, entspricht durchaus der Gestaltung ihrer politischen bzw. elsass-lothringischen Bewohner.

Badische Politik.

Landtagskandidaturen.

Mannheim, 5. Juli. In einer sehr stark besuchten Vertrauensmänner-Versammlung der National-Liberalen Partei sind die Kandidaten für die hiesigen Bezirke nominiert worden. Nachdem unter allgemeinem lebhaften Beifall festgestellt worden war, daß der verdiente bisherige Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt König die Wiederwahl seiner Kandidatur abgelehnt hatte, wurde Dr. Friedrich Blum, Direktor des Realgymnasiums, für die Bezirke 1-4 aufgestellt, für den Bezirk 5 wurde Stadtverordneter Landwirt Jakob Rihm, Heidenheim als Kandidat nominiert.

Schuldirektor Dr. Blum erhebt sich in den Reihen der nationalgewählten Bürgerchaft großer Beliebtheit. Er ist als glänzender Redner und vorzüglicher Schulmann schon seit Jahren geschätzt. Um das Militärvereinswesen hat er sich besondere Verdienste in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hiesigen Militärvereins und des Marin-Redar-Militär-gewerbandes erworben.

Offenburg, 5. Juli. In der Mitgliederversammlung des hiesigen Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei wurde einstimmig der seitige verdiente Vertreter des Wahlkreises Offenburg-Stadt, Muser, wieder als Kandidat für die bevorstehenden Landtagswahlen aufgestellt. Herr Muser hat die Kandidatur angenommen. Die Abstimmungsergebnisse waren im Jahre 1909: Muser (Volksp., von den National-Liberalen unterstützt) 773, Simmler (Str.) 947, Monch (Soz.) 682 Stimmen. In der Stichwahl siegte Muser mit 1343 Stimmen über den Zentrumskandidaten, der 1085 Stimmen erhielt.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei.

Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei hat sich beschließen lassen, in seiner Vereinsversammlung vom 1. d. M. mit der Angelegenheit Seubert-Bob. folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die heutige Versammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei spricht ihr Bedauern darüber aus, daß Herr Bob in seiner Eingabe an die Generaldirektion durch Verwendung eines Vereinsbogens und durch seine Unterschrift als Vereinsvorstand den Einbruch erwidert hat, als ob sein Vorgehen durch den Verein selbst gedeckt sei. Die Versammlung beklagt aber, daß sich Herr Seubert durch die Art und Weise seiner Agitation sehr viele persönliche Gegner geschaffen hat und gibt ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß das hiesige Stationsamt anderweitig besetzt wurde. Im übrigen weist der Verein die durch die Zentrumspresse erfolgten Verunglimpfungen unseres ersten Vorsitzenden zurück und verpflichtet ihn auch fernerhin des größten Vertrauens.“ (Die sozialdemokratische Presse hat das Vorgehen Bobs „geradezu ungeheuerlich“ genannt.)

Der bekannte politische Prozeß

des Bittars Berger in Säckingen gegen den Redakteur Mehr selbst will noch nicht zur Ruhe kommen. Das Oberlandesgericht hat, wie wir seierzeit berichtet, das Wahlbute Strafammerurteil, wodurch Mehr zwar der Beleidigung für schuldig, aber für straflos erklärt wurde, aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung an das Landgericht in Freiburg verwiesen. Dieses hat dann, wie wir ebenfalls mitteilen, den Redakteur Mehr wegen Beleidigung des Bittars Berger zu 80 M. Geldstrafe und einem Teil der Kosten verurteilt. Dagegen hat jetzt Mehr wieder Revision ans Oberlandesgericht eingelegt; die Sache kommt am 10. Juli zur Verhandlung. Das Oberlandesgericht wird nun hoffentlich bei diesem unsterblichen Prozesse „Schluß“ machen!

Aus Baden.

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: A. den Hausorden der Treue: dem königlich preussischen Staatsminister, Staatssekretär des Reichsmarinamts, Großadmiral v. Tirpitz; B. vom Orden vom Fürstlichen Löwen: a) das Großkreuz: dem Vorsitzenden des Direktoriums der Aktiengesellschaft „Weier“ in Bremen, Viceadmiral v. Duq, kommandierenden General des 9. Armeekorps, und dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Kaiserliche Dr. Klugmann; b) das Kommandeurkreuz 2. Klasse: dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses der Aktiengesellschaft „Weier“, Direktor der Bremer Bank, Jansen, dem Kapitän zur See Hopmann, Chef der Zentralabteilung des Reichsmarinamts, dem Obersten v. Weid, Kommandeur des Inf.-Regts. Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, dem Obersten v. Stolzmann, Chef des Stabes des 9. Armeekorps, und dem Bauingenieur E. Suling in Bremen; c) das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Regimentsarzt v. Freytag-Lauts, Dezerenten im Reichsmarinamts; d) das Ritterkreuz 1. Klasse: dem badischen Konful Rul-

Meier in Bremen und dem Polizeihauptmann Bohl dafelb; e) das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Kapitänleutnant Mann und Humann, Dezerenten im Reichsmarinamts, und v. Reijerling, Adjutant des Staatssekretärs des Reichsmarinamts, dem Hauptmann v. Wedekind, Kompaniechef im Inf.-Regt. Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, und dem Chef des Bureaus für Artzgehilfenbau der Aktiengesellschaft „Weier“, Richter; f) das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Oberleutnant v. Lohner im Inf.-Regt. Bremen (1. Hanseatischen) Nr. 75, dem Leutnant v. Brudmann in demselben Regiment, dem Polizeikommissar v. Hollmann und dem Rathausmeister Schiffner in Bremen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich ferner bewegen gefunden, dem Professor Dr. Samuel Brandt am Gymnasium in Heidelberg das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Fürstlichen Löwen zu verleihen, dem Vorstand des Geheimen Kabinetts, Wirkl. Geh. Rat Dr. Freiherrn v. Babo, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronenordens 1. Klasse, dem Großhofmeister Dr. v. Brauer in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Groß. Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone, und dem Oberzeremonienmeister von und zu Meuzingen dafelb die gleiche Erlaubnis für das Großkreuz des Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau, dem königlichen Generalleutnant z. D. Freiherrn von und zu Bodmann in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des Groß. Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone zu erteilen. Den nachgenannten Hofbeamten wurde die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Groß. Luxemburgischen Auszeichnungen erteilt: für das Ritterkreuz 2. Klasse mit der Krone des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau: dem Sekretär des Oberhofmarschallamts, Ritt. Ludwig v. Nida; für das silberne Verdienstkreuz dieses Ordens: dem Hofkammersekretär v. Seidner; für die goldene Medaille des Ordens der Eichenkrone: dem Stallmeister Simon Kräkel sowie den Offizieren Georg Meier und Christian Weidold; für die silberne Medaille dieses Ordens: den Kateeten Joseph Maurer und Joseph Schmitt; für die goldene Medaille des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau: dem Statthalteramtsekretär Philipp Schmitt; für die silberne Medaille dieses Ordens: den Kateeten Anton Kettner, Karl Döbelin, Gustav Gundelinger und Eugen Williar sowie dem Militärhelfer Theodor Maier.

Seine Erzellenz der Herr Graf v. Helldorf hat die Pfarrei Güttenbach, Dekanats Trüben, dem Pfarrverwalter Alois Baas in Güttenbach, die Pfarrei Philippsburg, Dekanats Philippsburg, dem Pfarrverwalter Joseph Baretz in Philippsburg verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde dem Ober-Polizeipräsidenten Welter Bauer aus Essental, Amt Bühl, und dem Polizeipräsidenten Franz Heinrichsmeyer in Karlsruhe der Titel Polizeisekretär verliehen.

Das Groß. Ministerium des Innern hat den Gewerbeschulkaufmann Otto Weber in Karlsruhe zum Gewerbelehrer dafelb ernannt.

Die Groß. Forst- und Domänenverwaltung hat den Finanzsekretär Franz Heremann in Vörsach zum Domänenamt Karlsruhe veretzt. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Geometer Jakob Scherz in Offenburg zum Eisenbahngemeister ernannt, Eisenbahnsekretär Joseph Hübler in Offenburg

Gesellschaft.

Von René Schiele.

(Nachdruck verboten.)

Das ist ein reizendes Haus. Der Diener, der einem Hut und Mantel abnimmt, behandelt jeden Gast wie seinen besondern Schützling. Er sagt nicht: „Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen“ oder: „Nein, wie schön, daß wir uns wiedersehen!“ Aber er hat ein distinktes Lächeln, womit er die große Freude seines Herzens anzudeuten weiß, ohne gerade vertraulich zu erscheinen. Und dann wird man behutsam weitergegeben und humpelt, von weichtügeligen Erzengelchen des Wohlwollens begleitet, von Hand zu Hand bis zur kleinen, rundlichen Brillantenlampe, die einem die Dame des Hauses zum Kusse hinhält.

Nur bei ganz teuren Zahnärzten wird man so sanftmütig zum Operationsstuhl geleitet. Es ist ein reizendes Haus.

Alles hier glänzt in Verwandtschaftlichkeit, das tote und das lebende Inventar. Mensch und Tier. Die Diener gleichen alle dem gnädigen Herrn, und der Mops hat den angestrengten Zug um den Mund und die gütige Behäbigkeit der gnädigen Frau. Sofort fällt einem ein: diese Friitur auf solch einer Stirn hat man schon gesehen. Aber wo? Schon will man sich, voll selbstamen Eifers, in sein rückwärtiges Leben umdrehen und lachen, da erinnert man sich. Gar nicht weiß! Born in der Garderobe, an der alten Kammerzofe, die sich mütterlich um die Damen bemühte, hat man sie gesehen.

Die Gobelins an den Wänden, die Möbel und gar die Stühle — sie stammen wohl aus verschiedenen Jahrhunderten, aber man muß schon hinschauen, um das festzustellen, man muß sich ihnen boshaft nähern, sie brutal voneinander trennen.

Das ist, als ob man eine Familie sprengte. Erinnerungstränke Bande des Gemüts mit Vernunftgründen zerrisse. Mit plumpen Füßen und schnödtiger Gesinnung in die Intimität eines herrlichen Zusammenlebens hineinträte. Sonst sieht sie da, eng aneinander gedrückt und lassen die Gespräche rauschen. Manchmal tauschen sie verschlafene Blicke mit ihren Be-

figern. Aber wenn jemand von der Familie sie irgendwie in Anspruch nimmt, werden sie wach, ganz wach. Die Stühle zum Beispiel machen lebhaft mit. Sie beteiligen sich voll grimmigen Humors am „Empfang“. Da ist ein Lutherstuhl, auf dem ein schüchternes Jüngling torrettes Sihen übt, der lacht sich halbtot. Und ein Sessel, den ein torpuler Herr selbstzufrieden ausfüllt, hält sich den Bauch seines Opfers und martiert leise Schnaratione.

Als der Diener meldet, daß die gnädige Frau bedient ist, geht ein Geuzfer der Erleichterung durch das Mobiliar, und der Mops schreitet mit den gravitätischen Schritten seiner Herrin zu ihrer Rechten in den Speisesaal.

Im Rauchzimmer hängen Bilder und legen Zeugnis ab von einer spurlos untergegangenen Zeit. Es läßt sich weder sagen, wann, noch, unter welchem Himmel sie hergestellt worden sind. Vielleicht rühren sie von einer Zeichenlehrerin her, die in der Trance mit Delfarben umging. Wäre das Forum nicht so groß, so ließe sich auch vermuten, daß sie Jugendwerke der gnädigen Frau seien.

Sie bedecken die Wände. Sogar ein Panneau ist darunter. Es befindet sich über einer Tür, vor der ein schwerer Perterteppich lastet, und zeigt, wie Mars von einem eiferigen Amor seiner Waffen entledigt wird. Daraus schließe ich, daß die Tür ins Schlafzimmer führt, und die Herzhaftigkeit des Belemittusses söhnt mich damit aus, daß der Mars im Halbunfel einen beängstigten wadeligen Eindruck macht. Wer weiß? Vielleicht ist er auf Portraitähnlichkeit angelegt.

Ja, und dann sind mitten in die ergrauten Schinten zwei glühende Transparente eingelassen. Mitten in der lastenden Debe empfinden sich, wild und zäh, wie die andauernde Explosion einer Motorzündung, zwei Bilder von Pechstein. Natürlich Stillleben. Immerhin . . .

„Ich finde sie scheußlich“, sagt der Hausherr. „Aber was tut man nicht alles für seine Kinder!“ Jemand antwortet, Tröstung in der Stimme. „Vielleicht geht's mit dem da auch, wie mit den Impressionisten. Die hat man zuerst auch scheußlich gefunden. Der Manet . . .“

Bescheiden, aber fest sagt der Hausherr: „Den Manet finde ich noch immer nicht schön. Aber wenn ich noch zwanzig Jahre lebe, werd' ich mich vielleicht daran gewöhnen. Für die Ueber-geschwappten von heute fehlt mir die Zeit. Solang lebt keiner.“

Die Panik ist da. Es gibt kein Aufhalten mehr. Die ganze Gesellschaft kämpft hitzig um etwas, worunter jeder etwas anderes versteht, und was sie zusammen, die moderne Kunst“ nennen. In einer Viertelstunde wird die fluge alte Dame unmerklich eingreifen und ihre Tochter bitten, die Herrschaften durch ein Lied von Richard Strauß abzulenken. Um ihrer Wirkung sicher zu sein, wirft sie schon jetzt die Frage auf, ob denn Richard Strauß auch noch modern sei. Der Jüngling, der sitzen lernt, murmelt etwas von Arnold Schönberg. Man überhört ihn. Richard Strauß wird also, sozusagen einstimmig und mit Ueberchwang für noch modern erklärt.

Die gnädige Frau läßt die Ovation für Richard Strauß vertraulich und sagt dann nachlässig: „Schlimmstenfalls hätte meine Tochter auch etwas von Debussy fingen können.“

Nach einem Augenblick beklommenen Schweigens wird die Debatte über die moderne Kunst fortgesetzt.

An irgendwelchen unfaßbaren Zeichen werden die ernsthafteren Herren jetzt bald erkennen, daß es Zeit ist, sich ins Spielzimmer zurückzuziehen.

So kommt es, und die Feministinnen, die bei den Damen zurückbleiben, sprechen von der Sommermode. Sie ist farbiger als alle vergangenen Jahre. Ganz bunt ist sie. Jade und Rod dürfen in verschiedenen Farben — und mit wieviel Energie! — gegen einander aufzutreten.

Ueber dem dumpf dröhnenden Drommetentönen eines Blau wird ein durchdringendes Gelb seiltanzend, und auf den feinen Filzen mit den herausfordernd umgebogenen Federn werden Janitfahnenmusik von Farbenlilien entfesselt in der Sonne schwärmen.

Herrlich wird geht es zu in der Mode. Vorgesetzt wird, daraufgehauen wird, daß die Farben-spritzer noch auf die Sonnenschirme fliegen. Warum steht sich die unbefümmerte Mode so leicht durch? Warum glückte dem Pariser

Zeichner Tribé in den Schneiderateliers, was ihm vorher, als er nur im Herbsfallon ausstellte, durchaus nicht gelingen wollte?

Die Liebhaber wollten seine Bilder von Tribé laufen. Jetzt sehen alle ihre Frauen aus wie Bilder von Tribé.

Eine edle Raube, aut. Aber warum haben Durand-Ruel und Paul Cassirer, Pettit und Gurlitt, Kahnweiler und Neumann zusammen nicht jowiel Autorität, wie der eine Dreccoll oder Redfern?

Warum? Weil sie in den Frauen von vornherein sichere, aber auch todlichere Verbündete besitzen. Wenn ein Künstler nicht auf den Kopf gefallen ist, so kann er gar nicht anders, er muß Frauenrechtler sein. Auf Gnade und Ungnade. Bedingungslos.

Es ist auch keineswegs merkwürdig, daß die Männer schließlich jede Mode annehmen. Im Grunde kann es ihnen gleich sein, wie die Mode ausfällt, wenn sie ihnen nur ein- oder zweimal im Jahr eine neue Frau verschafft. Und da die Mode dieses Wunder vielmals an ein und derselben Frau bewirkt, sollte man sie als eine fittliche Macht rühmen. Der engste Rod trägt seine moralische Rechtfertigung in sich, weil er den Reiz vorbereitet, den der weite wieder einmal haben wird.

Dieses Kapitel ist von der Moraltheologie vernachlässigt worden.

Zwei Damen mußte ich im Auto nach Hause bringen. Sie waren unverheiratet und sehr müde. Sie mußten sich schrecklich zusammennehmen, um nicht vor meinen Augen einzuschlafen. Um ihre vom Champagner beflügelte gute Erziehung zu beweisen, zwangen sich die armen Wesen, das dümmste Zeug zu schwätzen, und in ihrer großen Angst, plötzlich zwischen zwei Sägen zu erliegen, hielten sie ein Tempo ein, bei dem ihnen und mir Hören und Sehen verging. Wie im Taumel riß uns das Auto über Asphalt und Pflaster. Es war nicht leicht sich in dem Lärm von einfallenden Zimmerdecken und flirrenden Fensterstößen zu unterhalten. Schließlich, als uns nicht das geringste mehr einfiel, das Pflaster aber kein Ende nahm, sangen wir alle drei wie besessenen: „Ja hat! einen Kameraden . . .“

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armee-Korps.

W. Binning, Oberstl. a. D., zuletzt beim Stabe des 2. Bad. Gren. Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, der Charakter als Oberst verliehen.

Karlsruhe, 5. Juli. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat die Absicht gehabt, zur Fortbildung der Lehrer Kreisbibliotheken zu errichten.

Karlsruhe, 5. Juli. Der Landesvorstand des Evangelischen Bundes für das Großherzogtum Baden hielt hier eine Sitzung ab.

Karlsruhe, 5. Juli. Generalsekretär Berg vom Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen in Karlsruhe wurde zum geschäftsführenden Direktor des Verbandes der heffischen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt gewählt.

Karlsruhe, 5. Juli. Beim Großherzoglichen Landtag wurde am 1. Juli eine Subvention für Handwerker (Austunftsstelle für Anfragen aus den handwerkstechnischen Betrieben des Hochaufwandes) erteilt worden.

Karlsruhe, 5. Juli. Es wurde aufgefunden am 16. Juni auf dem Bahnhof in Rastatt ein Geldbeutel mit 10.86 M.; am 19. Juni im Zug 1355 ein Lederhandtäschchen mit Geldbeutel und 4.54 M., abgeliefert in Appenmeter; am 19. Juni im Zug 1560

ein Geldbeutel mit 5.56 M., abgeliefert in Donaueschingen; am 21. Juni auf dem Bahnhof in Efringen-Kirchen der Betrag von 20 M.; am 22. Juni auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 7.42 M.

Pforzheim, 5. Juli. Der Fleischkonsum, der im Jahr 1911 hier noch 60 Kilo auf den Kopf der Bevölkerung betrug, hat nach dem Bericht der städtischen Schlachthofverwaltung für 1912 im letzten Jahr um 3 Kilo pro Kopf abgenommen.

Pforzheim, 5. Juli. Ein schweres Automobil-Unglück hat sich auf dem Weg zwischen hier und Dillheim ereignet. Der Chauffeur Rieche fuhr mit drei Mitreisenden in seinem Zugwagen nach Dillheim, um den einen der drei nach Hause zu bringen.

Mannheim, 5. Juli. Da eine weitere Möglichkeit zur Deckung des Raumbedürfnisses in der Handelschule für die nächsten Jahre nicht gefunden werden konnte, beschloß der Stadtrat in seiner letzten Sitzung, vom Beginn des kommenden Wintersemesters (Mitte Oktober) das erste und zweite Obergeschloß des vorm. Engelhorn'schen Hauses in der Breitenstraße, das gegenwärtig für die städtische Sparkasse umgebaut wird, zu mieten.

Mannheim, 5. Juli. Die Mitglieder der amerikanischen Ingenieurvereinigung, die gegenwärtig eine Rundreise durch Deutschland unternehmen, sind nun auch in Mannheim eingetroffen.

Mannheim, 5. Juli. Die Mitglieder der amerikanischen Ingenieurvereinigung, die gegenwärtig eine Rundreise durch Deutschland unternehmen, sind nun auch in Mannheim eingetroffen.

Heidelberg, 5. Juli. Nachdem die Frage der Erhöhung von Thermalwasser auf hiesiger Gemarkung im verfloßenen Monat unter Zug der Sachverständigen nochmals eingehend erörtert worden war, wurde die Direktion der städtischen Werke ermächtigt, nunmehr die Herstellung mehrerer maschinellen Bohrböhrungen und einer maschinellen Tiefbohrung einer Gesellschaft zu übertragen und ersucht, darauf hinzuwirken, daß mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten alsbald begonnen werde.

Heddesheim, 5. Juli. Der einzige Sohn des Kupferhüttenbesizers Schäfer von hier, der in Kiel studierte, wurde bei einer Murrur so unglücklich getroffen, daß er bald darauf starb.

Wertheim a. M., 5. Juli. Die Stadt steht vor der Einführung von Elektrizität. Da sie ein Gaswerk besitzt, kann jedoch von elektrischem Licht weniger Gebrauch gemacht werden als mehr von Kraft für handwerksmäßigen Betrieb.

Rotensfels, 5. Juli. Am 5., 6. und 7. Juli ds. Js. feiert der Veteranenverein Rotensfels sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe.

Freiburg, 5. Juli. Gänglicher Lebensschluß für alle kaufmännischen Betriebe tritt für die Sonntage ab 1. Juli bis 1. Oktober in Kraft.

Freiburg, 5. Juli. Gänglicher Lebensschluß für alle kaufmännischen Betriebe tritt für die Sonntage ab 1. Juli bis 1. Oktober in Kraft.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 5. Juli 1913.

Die Depression über Nordosteuropa hat sich vertieft und einen Ausläufer nach dem Rheingebiet entsandt. Der hohe Druck hat seine Lage im Westen der britischen Inseln beibehalten.

Table with 7 columns: Ort, Zeit, Barom. in mm, Therm. in C, Wind, Rel. Feucht., Windrichtung. Rows for 4. Juli Nachts 9 Uhr, 5. Juli Morg. 7, 5. Juli Mittags 2.

Wasserstand des Rheins am 5. Juli früh. Schutterinsel 245, gefallen 3. Rehl 226, gefallen 6. Nagau 468, gefallen 9. Mannheim 424, gefallen 12 cm.

Table with 5 columns: Höhe über dem Meer, Temperatur, Rel. Feucht., Richtung, Wind. Rows for 1000 m, 2000 m, 3000 m, 4000 m, 5000 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Juli 1913, 9 Uhr vormittags.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Thermometer, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Dortmund, Hamburg, Berlin, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auch in den heißen Tagen des Hochsommers trifft man immer Leute, die erlätet und stockheiß sind. Gerade im Hochsommer aber wird kein Mensch gern Schwitzkuren im Bett machen oder seinen Magen mit Tees und Säften mißhandeln.

Kleines Feuilleton.

Erkämpfter Schlaf. Eine originelle Methode, Schlaf zu erzielen, empfiehlt Dr. D. Roszeit (Berlin) in der 'Medizinischen Klinik'.

Erkämpfter Schlaf. Eine originelle Methode, Schlaf zu erzielen, empfiehlt Dr. D. Roszeit (Berlin) in der 'Medizinischen Klinik'. Das Verfahren beruht auf folgendem Kunstgriff: Man nimmt nach dem Zubettgehen eine möglichst bequeme Lage ein, das heißt eine solche, bei der sämtliche Muskeln völlig erschlaffen sind, nicht diejenige, in der man einzuschlafen gewohnt ist, aber zweckmäßig doch eine, die der letzteren 'benachbart' ist.

Beobachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Der Luftballon ist unbemerkt und ganz plötzlich gestorben und bald wird die große Idee, die in ihm wohnte und seit Jahrhunderten die Phantasie erregt, in den Großenballons der Jahrmarkte ihre jämmerliche Alterswohnung beziehen.

Mice, sagte ich neulich zu ihr, wenn du mir noch einmal einen Brief auf parfümiertem Papier schreibst, schide ich dich deinem Eltern als Filippet nach der Dürse und werde dich nie betrauten.

Einige Tage später beobachtete ich bei meinem Freund von der Chaiselongue aus eine pantomimische Szene, die mich vieles verließ.

die Briefe aus seiner Hand übernahm, zuckte er ein wenig zurück, als sehe er eine Erscheinung. Ich konnte nichts bemerken. Er vermutete mich schlaflos und begann ungerührt ein rätselvolles Spiel.

Dagegen freilich soll der freie Ballon sich wehren. Seine Vergangenheit, glorreich an Ruhm und großen Menschen, duldet es nicht, daß man ihn jetzt als Luftkugel und Ausfallsstelle benutzt.

Mice, sagte ich neulich zu ihr, wenn du mir noch einmal einen Brief auf parfümiertem Papier schreibst, schide ich dich deinem Eltern als Filippet nach der Dürse und werde dich nie betrauten.

Einige Tage später beobachtete ich bei meinem Freund von der Chaiselongue aus eine pantomimische Szene, die mich vieles verließ.

Saison-Räumung

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Kleider-Stoffe

- 1 Posten Zefir, ca. 70 cm breit, waschechte Qualität jetzt Meter 25%
- 1 Posten Voile engl. Batist und imit. Seidenfoulard, regulärer Preis bis 1.40 jetzt Meter 45%
- 1 Posten engl. Crepon in vielen Farben, Woll-Musseline, ca. 70 bis 80 cm breit jetzt Meter 58%
- 1 Posten Popeline imit. Shantung, Woll-Musseline, Voile, regul. Preis bis 1.90 jetzt Mtr. 78%
- Schweizer Stickerei-Stoffe ca. 120 cm jetzt Meter 1.90 2.50
- Schweizer Stickerei-Stoffe, ca. 120 cm, regul. Preis bis 9.80 jetzt Meter 4.80
- Blusenstoffe regul. Preis bis 1.90 jetzt Meter 90%
- Kostümstoffe regul. Preis bis 5.— jetzt Meter 1.50

Damen-Wäsche

- Taghemden Reformschnitt, aus Renforce, mit reicher Stickerei-Garnitur . jetzt Stück 1.65 1.95
- Prinzeß-Unterkleider (Tailleuröcke) mit solider Stickerei-Garnitur und breitem Volant jetzt Stück 4.50
- Brüsseler Spitzen-Untertaillen Batist, mit breit. Spitzen-Ein- und Ansatz und Seidenband-durchzug jetzt Stück 1.75 1.35 90%

Korsett langhüftig, oben festoniert, breite Schließen, rostfreie Einlagen, mit Strumpfhaltern jetzt Stück 3.75

Schürzen

- Blusen-Schürzen aus soliden gestreiften oder melierten Stoffen mit getupftem Besatz jetzt 1.25
- Blusen-Schürzen solider Cretonne, hübsche, gestreifte und getupfte Muster, schön garniert jetzt 1.75
- Kleider-Ersatzschürzen mit Ärmeln, solider gestreifter Stoff, weiß oder rot paspoliert jetzt 2.25

Strümpfe und Socken

- Damen-Strümpfe engl. lang, schwarz } jetzt Paar 25%
- Herren-Socken Macco imitiert }
- Damen-Strümpfe Macco, Fuß o. Naht } jetzt Paar 65%
- Herren-Fantasie-Schweiß-Socken }
- Damen-Flor-Strümpfe od. B'w.-Zwick. } jetzt Paar 75%
- Herren-Macco-Socken gezwickelt }

Trikot-Wäsche

- Herren-Trikot-Hemden jetzt 1.35 1.95 2.75
- Herren-Trikot-Unterhosen jetzt 1.10 1.95 2.65
- Herren-Trikot-Unterjacken jetzt 95% 1.45 1.85
- Herren-Netz-Jacken jetzt 55% 65% 90%
- Damen-Directoire-Hosen jetzt 95% 1.95

Dekorationen

- Tüll-Spannstoffe jetzt Mtr. 1.10 1.45 1.75
- Madras-Stoffe ca. 130 cm jetzt Mtr. 1.45 1.85
- Allover-Net-Garnituren 2 Flügel, 1 Querbehang jetzt Garn. 6.75 8.50 13.75
- Erbstüll-Bettdecken ca. 220x330, je nach Preis mit und ohne Volant jetzt Stück 7.75 12.75 21.75
- Engl. Tüll-Bettdecken ca. 220x330 jetzt Stück 4.90 7.50 12.00
- Sofa-Kissen apart. Künstler-Muster jetzt St. 1.20 1.70
- Jacquard-Schlafdecken Baumwolle jetzt Stück 3.25 4.00 4.50
- Jacquard-Schlafdecken Halbwolle jetzt Stück 5.75 7.25 9.50

Haushalt-Waren

- Aluminium-Essen-Träger ca. 11 cm jetzt 85%
- Tablets mit Blecheinlage jetzt 85%
- Ueberhandtuchhalter, Hartholz ca. 70 cm jetzt 85%
- Stahlblechpfanne mit Holzstiel, ca. 32 cm jetzt 1.35
- Buttermaschine 1 Liter jetzt 1.35
- Teigschüssel ca. 44 cm jetzt 1.70
- Spiritus-Gaskocher mit Emailletopf jetzt 1.70
- Fleischhackmaschine Alexanderwerk jetzt 2.45
- Vernickelte Kohlenbügeleisen jetzt 2.65
- Wandkaffeemühle mit Steingutbehälter jetzt 3.25
- Eismaschine 1 Liter jetzt 4.75
- Spiegel mit weißem Rahmen, ca. 49/31 jetzt 1.35

Glas, Porzellan etc.

- Ton-Blumen-Kübel und Vasen hochaparte Ausführung jetzt Stück 90%
- Porzellantassen mit Untertassen decor. jetzt 20%
- Porzellan-Kaffee- u. Teekannen decor. jetzt 30%
- Porzellan-Zuckerdosens decor. jetzt 18%
- Steingut-Suppenterrinen mit Deckel jetzt 45%
- Steingut-Milchtöpfe mit Goldbandj. 6 Stück 85%
- Waschbecken und Krüge jetzt Stück 85%
- Bier- u. Teebecher m. mod. Kante jetzt Stück 12%
- Weingläser auf Fuß, graviert jetzt Stück 25%
- Bierbecher geschliffen jetzt Stück 22%
- Glasteller gepreßt jetzt Stück 6%
- Glasschüsseln gepreßt jetzt 6 Stück 1.25

Hermann Tietz.



Eine Wohltat
ist
im Sommer
ein
Reform-Korsett
Leibchen, Büstenhalter etc.

Billigste Preise
(v. Mark 3.25 bis 10.—)

Grosse Auswahl
Solide Ware ::

Reformhaus L. Neubert
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Hauseigentümer,

welche ihre Abortanlagen nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billigstes Angebot von

Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652

empfiehlt sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

Ein richtiger Kauf

spart Zeit, Geld und schützt vor Aergern und Verdruss.
Verlangen Sie kostenlose Vorführung unserer kleinen

ERIKA-Schreibmaschine

Für die Reise, kleinere Büros, Detailgeschäfte und den Privatgebrauch besonders geeignet. Spezial-Prospekte gratis und franko.

Seidel & Naumann, A.-G. Dresden.

Hauptniederlage und Allein-Vertretung:

Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephon 793.

Aus dem Stadtkreise.

Parabellonzer auf dem Schloßplatz. Heute, Sonntag, nachmittags 12.30 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter der Leitung von Musikmeister Bernhagen mit folgendem Programm: 1. „Der Kaiser kommt!“, Marsch von Bernhagen. 2. Ouvertüre zur Op. „Mignon“, von Thomas. 3. „Groß Wien“, Walzer von Strauß. 4. „Venezia-Marsch“, von Fabiani.

Fliegerlandung. Am Freitag abend sind hier auf dem Greizerplatz drei Flieger auf zwei Eindeckern und einem Doppeldecker von den Militärstationen Straßburg und Darmstadt kommend, gelandet. Samstag früh unternahm einer der Flieger mehrere Probeflüge. Oberleutnant v. Heydler und Oberleutnant v. Gieseler, beide auf Eindeckern, sind Samstag abend nach Mannheim weitergefliegen. Oberleutnant Koch startete noch nicht zum Weiterflug.

Zum Umbau der Ruppurrerstraße. In der von der Bürgererschaft der Südstadt abgehaltenen öffentlichen Versammlung schloß sich an das Referat des Vorsitzenden Merkle eine sehr lebhaft diskutierte Sitzung an, an der sich die Herren Lüster, Schneider, Heuser, Haag, Stober sen. und jun., Audi, Trenkle, Dillmann, Binder, Christ und Frisch beteiligten. Schließlich einigte man sich auf folgende Resolution: „Die jährlich beschlossene Versammlung der Bewohner der Ruppurrerstraße und Südstadt wünscht dringend, daß die westlichen Vorgärten im Interesse der Bewohner der Westseite der Ruppurrerstraße jedenfalls vier Meter breit bleiben und daß das Profil der Straße um einen Meter nach Osten gerückt werde, ferner, daß die Einfassung so hoch errichtet werde, daß nicht Kinder und Tiere beliebig in die Vorgärten eindringen können. Was den Preis für das abzutretende Gelände betrifft, so erachtet es die Versammlung für selbstverständlich, daß die Eigentümer in der Ruppurrerstraße nicht ungünstiger behandelt werden, als jene in der Karlsrufer. Ferner wolle den einzelnen Eigentümern auf Ansuchen aus geschäftlichen Gründen gestattet werden, die Vorgärten überhaupt offen zu lassen; ebenso wolle den Eigentümern auf Wunsch die Unterhaltung der Vorgärten übertragen werden mit der Maßgabe, daß die Unterhaltung auch ordnungsgemäß ausgeführt wird.“ Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Abiturientenprüfungen. Unter dem Vorsitz von Geh. Hofrat Prof. Dr. Neumann (Heidelberg) fand am Donnerstag die Reifeprüfung der Gymnasialabteilung der Goetheschule (Realgymnasium) statt. Sämtliche 20 Schüler bestanden die Prüfung. Am Freitag fand die Prüfung der Realgymnasialabteilung der Goetheschule statt. Auch hier konnte allen 17 Schülern das Reifezeugnis erteilt werden. In der Humboldttschule (Realgymnasium) bestanden bei der Prüfung am Samstag vormittag von 14 Schülern 13 die Prüfung. Professor Neumann war auch hier Prüfungskommissar. Im Großherzoglich. Gymnasium findet die Abiturientenprüfung am Donnerstag, den 10. Juli, statt.

Institut Fecht. Nach dem Prüfungsbericht haben in der Zeit vom 18. Juni bis 2. Juli 5 Schüler, die das Institut Fecht vorbereitet hat, sich dem Abiturium resp. der Prüfung zur Erlangung der Primareife unterzogen. 2 Abiturienten und der Externeer haben bestanden.

Unfall. Eine ledige Kontoristin aus Bulaich verunglückte in der Rheinstraße mit ihrem Fahrrad zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastwagen durchzufahren. Als sie sah, daß ihr das nicht möglich war, sprang sie vom Fahrrad ab. Sie brachte dabei den linken Fuß unter die Schutzvorrichtung des Straßenbahnwagens, wodurch sie sich eine Quetschung des Fehes zuzog. Sie mußte sich in das städt. Krankenhaus begeben.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Amts-

walt Heidelberg wegen Betrugs und Unterschlagung ausgeschriebener Rutscher aus Gaildorf, sowie ein Tagelöhner aus Darfanden wegen Streitoergehens.

Beranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Sommertheater. Man schreibt uns: Der Schläger „Filmzauber“ geht heute wieder in Szene. Doch beginnt die Vorstellung schon um 8 Uhr. Montag gelangt „Eva“ als geschlossene Vorstellung zur Aufführung.

Im Kaiser-Panorama, Kaiser-Passage 38, ist vom 6. bis 12. Juli eine interessante Wanderung durch den malerischen Schwarzwald zu sehen. Das Panorama ist bis abends 10 Uhr geöffnet.

Der Karlsruher Liedertanz veranstaltet heute Sonntag im „Eintochts“-Garten ein Kinder- und Familienfest mit reichhaltigem Programm.

Der Naturheilerverein Karlsruhe hat nun schon zweimal des ungünstigen Wetters wegen sein Sommerfest verschieben müssen. Es soll nun, günstigeres Wetter vorausgesetzt, heute, Sonntag, den 6. Juli, in dem geräumigen Lust- und Sonnenbad am Dammertodweg südlich des neuen Hauptbahnhofes abgehalten werden. Rüge der Wettergötter endlich ein Einsehen haben und all die großen Mühen und Opfer des Vereins durch prächtigen Sonnenschein belohnen. Freunde des Vereins sind willkommen.

Standesbuch-Anzeige.

Eheausgabe. 5. Juli: Karl Jürgensen von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Staub von Durlach; Friedrich Geiger von Oberhausen, Bierführer hier, mit Bobette Schrad geb. Stöcher von Pforzheim; Karl Ried von hier, Tagelöhner hier, mit Ida Schweigert von hier; Ernst Gernig von hier, Bediener hier, mit Pauline Ruhmann von hier; Karl Trapp von hier, Ref.-Heizer hier, mit Rosa Debel von Oberitz; Wilh. Faller von Billingen, Tapezier hier, mit Friederike Schell geb. Hiese von hier; Otto Hörner von hier, Schlosser hier, mit Margarete Krause von Halle; Emil Gengler von Hagenau, Bediener hier, mit Saloma Geiler von Korb; Moriz Kehr von Büdigh, Schlosser hier, mit Theresia Gerwed von Büdigh; Albert Böhrer von hier, Schlosser hier, mit Karoline Weiland von Oberhüpf; Hans Kalbe von hier, Zahnarzt hier, mit Hedwig Trier von hier.

Eheschließungen. 5. Juli: Konrad Brenner von Heidelberg, Marqueter hier, mit Ella Köbler von Mannheim; Josef Wederte von Wiesentzen, Kaufmann hier, mit Katharine Schmitt von Heidelberg; Dr. Theodor Neumann von Eberbach, Apotheker in Eberbach, mit Marie Roth von Tiefenbrunn; Stefan Fedel von Konstanz, Kaufmann hier, mit Berta von Müller von Gernsbach; Karl Schäfer von Reichenbach, Schmied hier, mit Emma Kothermel von Philippsburg; Alfred Störermann von hier, Finanzsekretär hier, mit Hermine Mayer von hier; Leonhard Freimüller von Dimsbach, Postbote hier, mit Barbara Schäfer von Münsingen; Lud. Weß von hier, Glendreher hier, mit Klara Müller von hier; Friedr. Kiegl von Korb, Justizaktuar hier, mit Emma Schmitt von hier; Georg Grohmann von Ettmannsweiler, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Stober von Leutenchneut; Albert Descher von hier, Tagelöhner hier, mit Elsa Werner von hier; Albert Kögler von Bieringen, Schneider hier, mit Anna Weid von Gemmingen; Eduard Weith von Rohrbach, Bäcker hier, mit Emilie Bögele von hier; Anton Hed von hier, Tagelöhner hier, mit Anna Müller von hier.

Geburten. 30. Juni: Erich Guido, Vater Peter Fischer, Kaufmann; Carl Friedrich Wilhelm, Vater Karl Sped, Geschäftsführer. — 1. Juli: Emilie Nina, Vater Aug. Kolb, Schreiner; Rachel, Vater Hrch. Groß, Kaufmann; Irma, Vater Herm.

Mayer, Kleberheizer; Friedrich Wilhelm Jakob, Vater Friedrich Kuntel, Ruffschreiber. — 2. Juli: Adolf, Vater Gebhard Riede, Versicherungsbeamter; Franz Friedrich, Vater Friedr. Stöcker, Bahnarbeiter; Hans Georg und Margarete Anna, Zwillinge, Vater Georg Martin, techn. Assistent. — 3. Juli: Lisa Heria, Vater Lud. Kappler, Malermeister. — 4. Juli: Frieda Marie, Vater Friedr. Stoll, Sattler.

Todesfälle. 3. Juli: Anna Maria Wurz, alt 84 Jahre, Witwe des Schreinermeisters Adolf Wurz. — 4. Juli: Christiane Rachel, alt 66 Jahre, Ehefrau des Postkutschers a. D. Georg Rachel; Karoline Erdwein, Privatierin, ledig, alt 76 Jahre; August Krenzer, Installateur, Ehemann, alt 50 Jahre; Thomas Wang, Stadttagelöhner, Ehemann, alt 41 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 6. Juli 1913: 2 Uhr: August Krenzer, Installateur, Ruppurrerstraße 38, Hinterhaus, 3. Stod. — 1/3 Uhr: Christiana Haas, Bierführers-Ehefrau, Goethestraße 41a. — 3 Uhr: Anna Maria Wurz, Schreinermeisters-Witwe, Adamiestraße 25. — 1/4 Uhr: Christiana Rachel, Postkutschers-Ehefrau, Augartenstraße 73.

Sport.

Die Meisterschaft vom Oberrhein. Wir haben bereits auf die große Fernfahrt Mannheim—Kehl und zurück verwiesen, die, veranstaltet von der Allgemeinen Radfahrer-Union, Hauptkonkurrenz-Mannheim, heute zum Austrag kommt. Es haben für die 270 Kilometer lange Strecke etwa 50 Amateurräder gemeldet, die um den Ehrenpreis der Stadt Mannheim und den Titel Meisterschaft vom Oberrhein zu Rade kämpfen. In Mannheim werden die Fahrer etwa 5 1/2 Uhr früh abfahren und Mühlburg (Gäuhaus Goldener Anker), die Kontrolle, auf der Einfahrt gegen 7 1/2 Uhr früh, auf der Rückfahrt nach 12 Uhr passieren. Man nimmt an, daß die ganze Strecke (270 Kilometer) in 10 bis 11 Stunden vom Sieger zurückgelegt wird. Im Vorjahre gebrauchte der Schnellste 10 Stunden 23 Minuten bei großer Hitze.

Der Sport des Sonntags.

Der deutsche Rennbetrieb kennt jetzt keine Ruhepause. Kaum gehören die Ereignisse des Hamburger Derby-Meetings der Vergangenheit an, so haben neue Ausgaben ihrer Lösung. An elf Orten werden Rennen gefahren, darunter befinden sich verschiedene, über lokale Bedeutung hinausgehende Meetings. In der Reichshauptstadt eröffnet Grunewald die Sommer-Kampagne mit einem nur dem Flachsport gewidmeten Tage. Im Mittelpunkt steht das Aßesburg-Memorial, ein mit 13 000 M. ausgestattetes Handicap über 1800 Meter. In Breslau nimmt das sich noch über den Montag erstreckende Jubiläums-Meeting seinen Anfang. Die Hauptnummer, das mit 13 500 Mark ausgestattete Fürst hohenzollern-Rennen, bringt nur ein kleines, aber an Klasse ziemlich hochstehendes Feld an den Abflug. — Dem Hindernisport sind die Rennen zu Bremen in der Hauptstadt gewidmet. Die Fahrer werden zum Teil durch die Ergebnisse der Samstag-Rennen beeinflusst. Sehr stark ist das Hauptereignis besetzt, das mit 15 000 M. ausgestattete Große Bremer Jagdrennen. Die über 4500 Meter führende Handicap-Steep-Chase macht einen sehr offenen Eindruck, da sich eine Reihe guter Steepler wie der Engländer Highbridge, Tuder, Periphraze, Turanot, Florham, Kofette IV und Highbridge folgen. Periphraze, Kofette IV und Highbridge sollten in Front enden. Eine weitere wertvolle Konkurrenz bildet das Bremer Hürden-Rennen im Werte von 10 000 M., das den beiden höchstgewichtigen Boie

Lactee und Kentucky gute Ausichten eröffnet. Von den Rennen in Harzburg ist das Große Braunschweigische Jagd-Rennen hervorzuheben, unter dessen Bemerbern die von ihrem Besitzer, Lt. v. Scheppel, gesteuerten Bilis hervorsticht. — Auf der am Donnerstag eingeweihten neuen Rennbahn in Dortmund und gelangt das Hürden-Rennen der Dreijährigen zur Entscheidung, dessen 10 000 M.-Preis Pilgrim oder Blücher zufallen sollte. Weitere Rennen finden in München, Danzig, wo die Zoppotter Sportwoche beginnt, Kiel, Insterburg und Achem statt. — Paris market wiederum mit einem 100 000 Franks-Rennen, dem Brig du President de la Republique, auf. Das dreijährigen und älteren Pferden offene 2500 Meter-Rennen könnte dem Grand Prix-Sieger Breuler einen neuen Erfolg bringen, während Couen zu zeigen hat, ob seine damalige Niederlage nur auf die erfolgte Behinderung zurückzuführen ist. Auf leichtathletischem Gebiet sind die Olympischen Wettkämpfe in Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau und Trier zu verzeichnen. Die fußballsportliche Saison, die eigentlich schon längst beendet sein sollte, wird in Wien mit dem zum erstenmal zum Austrag gelangenden Städtekampf Wien—München fortgesetzt. Von den verschiedenen Rudersport-Regatten sind diejenigen in Schwerin, Calbe, Mannheim und Duisburg hervorzuheben. In der Spring-Regatta wird der Deutsche Meister Luber versuchen, seinen vorjährigen Erfolg zu wiederholen.

Anjere Vorauslagen sind:

- Grunewald. 1. R. Eigenlob—Tanagra. 2. R. Bürgermeister—Auerlo. 3. R. Jewel—Stall Oppenheim. 4. R. Rakeburg—Centaur. 5. R. Stall Haniel—Kroßus. 6. R. Catena—Miriam. 7. R. Bloch—Stall Oppenheim. Breslau—Süd. 1. R. Oberst Wachtmeister—Malta II. 2. R. Demers Bruder—Bilja. 3. R. Raubgeßel—Hart. 4. R. Leubogee—Quirl. 5. R. Gardestern—Muffdora. 6. R. Riesmuschel—Kombdy. 7. R. Nooton—Freude.

Suffahel.

Bodenjee-Wasserflug.

H. Konstanz, 5. Juli. Um den großen Preis von Bodenjee startete heute vormittag zum Endkampf nochmals der Pilot Robert Gsell mit einem Doppeldecker des Flugzeugbauers Friedrichshafen. Er brauchte dabei zum zweimaligen Flug um den Bodensee 108 Minuten 27 Sekunden, während Hirth am 3. Juli zum gleichen Flug 106 Minuten 17 Sekunden benötigt hatte. Die Differenz zwischen beiden Konkurrenten betrug also heute 2 Minuten 10 Sekunden, während sie am 3. ds. nur 34 Sek. betrug. Somit erhielt Hirth den ersten Preis in Höhe von 25 000 M., Gsell den zweiten von 10 000 M. und Thelen den dritten von 5000 M. Nach der Bekanntgabe der Flugzeit des Piloten Gsell startete Hirth nicht mehr, sondern machte mit seinem Albatros-Eindecker mit einem Passagier einen Absteher nach Friedrichshafen. Nach einigen prächtigen Kurven über der Stadt wafferte Hirth kurz nach halb 12 Uhr vor dem Kurgarten-Hotel, veranfertete dort seinen Apparat und ging an Land. Um 2 Uhr flog Hirth wieder nach Konstanz zurück, nachdem er vorher noch einige grobstarke Rundflüge über der Stadt unternommen hatte.

Für den Flug mit Sportflugzeugen über 100 Kilometer (Konstanz—Radolfzell und zurück, mit Absteher nach dem Bodensee und Zwischen-

Großherzogliches Hoftheater.

Die Afritanerin.

Mag man sich zu Meyerbeer stellen, wie man will, eines wird man ihm zugestehen müssen: daß er ein dramatischer Musiker war, wie seit ihm — Wagner ausgenommen — keiner mehr erschienen ist. Seine Werke enthalten neben Stellen von höchstem Pathos nicht wenige von ächter dramatischer Empfindung, von hinreißender dramatischer Kraft. „Die Afritanerin“ ist in der dramatischen Musik das höchste zu leisten, waren Meyerbeer im reifsten Maße zuteil geworden, ein feines, durch scharfe Beobachtung gefärbtes Verständnis für das szenisch wirksame, wöhlige Geschehen in der Behandlung und Verwertung der menschlichen Stimme wie der Instrumente, ein unerklärlicher Vorrat von ausdrucksvollen Melodien und prägnanten Rhythmen.“ Nur eines fehlte ihm: das künstlerische Gewissen. Wenn er sich selbst und damit ein Kunstideal gefunden hätte, wäre er den größten deutschen Musikern beizuzählen. Die Fähigkeit sich Fremden leicht anzupassen und es in sich aufzunehmen, ist ihm zum künstlerischen Verhängnis geworden. So war er weder Deutscher, noch Franzose, noch Italiener, sondern von jedem etwas, deutsch in der Harmonik, französisch in der Rhythmik, italienisch in der Melodik — ein hochbedeutender Effektist ohne individuellen Stil. Die äußere Wirkung des Kunstwerks stand ihm höher als dessen innerer Wert. Ehe er sich dieser Wirkung nicht versichert hatte, trat er mit keiner Oper hervor. Die Ausführung seiner Afritanerin hat Meyerbeer nicht mehr erlebt; er starb, während er mit den Vorbereitungen zur Premiere beschäftigt war. An unserem Hoftheater ist die Oper nach achtjähriger Unterbrechung nun wieder einmal gegeben worden. Ein lebenskräftiger Zug ging durch die Aufführung. Der künstlerisch bedeutende Darbietung der Titelrolle durch Frau Schüller-Eichhofer wurde bereits gedacht. Die Ines lang Fr. Scheider. Während ihrer Tätigkeit an unserer Bühne ist die intelligente Künstlerin um ein Teil in ihrer Entwicklung fortgeschritten. Die Stimme hat an Volumen und an Beweglichkeit gewonnen und das Spiel ist freier und ausdrucksreicher geworden. Ein feuriger Basco war Herr Sievert. Das Ungeheuer, mit dem der Entdecker für die Größe des Vaterlandes eintrat, war von einer von edlem Ehrgeiz durchdrungenen Gestalt. Als Sänger rüh der Künstler mit seinen leuchtenden hohen Tönen des Publikum zum Bewillkommen. Die Ines Sänger den von leidenschaftlichem Haß gegen die weiße Rasse erfüllten Nelusco gab Herr v. an Gorko mit ungemein lebenswahrer Charakteristik, ohne daß dabei die Schönheit seines Gesangs im geringsten verlor. Herr Meurs, der den Groß-Inquisitor lang, besitzt offenbar Stimmittel, die noch unvollkommene Art der Stimmbehandlung ließ diese aber nicht zur vollen Geltung kommen. Der ziemlich

großen Partie des Dom Pedro wurde Herr Roha nach Kräften gerecht. Ein vornehmer Dom Diego war Herr Mecher, ein frischer Dom Alvar Herr Buffard, ein hebeitsvoller Oberpriester Herr Büttner, eine würdige Anna Graf. Frieda Meyer. Die übrigen kleinen Rollen waren ebenfalls gut vertreten. Hofkapellmeister Lorenz enthielt ein fundiger Hand so manche musikalische Feinheit der Partitur. Mit lebensprägnanten und farbenfrohen Bildern in den Volkszügen und Tänzen erfreute das Auge die Regiekunst des Herrn Dumas. F. Sch.

Man schreibt uns: In der heutigen Aufführung von „Tristan und Isolde“ wird Hofopernsänger Leon Engelhardt vom Hoftheater in Dessau die Partie des Tristan und Frau Hofopernsängerin Sofie Palm-Cordes die Partie der Isolde darstellen. Dirigent der Vorstellung ist Herr Cortolezis. Die Reihe der im laufenden Jahre wieder vermehrten Vorstellungen bei ermäßigten Preisen wird am Montag, 7. Juli, mit der Aufführung der Zauberposse „Kumpaginogobundus“ beschlossen. Als letzte Neuheit der am 8. Juli mit der Festvorstellung „Lohengrin“ zum Geburtsfest des Großherzogs abschließenden Spielzeit wird am Dienstag, den 8. Juli, im Schauspiel Sudermanns jüngstes Werk „Der gute Ruf“ aufgeführt werden.

Theater und Musik.

Dom Freiburger Stadttheater. Am 15. Juni hat das Freiburger Stadttheater seine dritte Saison beschlossen. In der verflochtenen Spielzeit 1912/13 betrug die Zahl der zahlenden Theaterbesucher 193 223 gegen 189 747 in der vorgehenden Spielzeit und 174 278 im Jahr 1910/11. Die Besuchsziffer weist somit eine ständige Steigerung auf. Aber auch der städtische Zuschuß steigt von Jahr zu Jahr; er hat letztes Jahr zum ersten Male die Summe von 400 000 M. überschritten. Man hat ausgerechnet, daß für jede Vorstellung 2000 M. durch Umlage aufzubringen sind! Was die Leistungen des Theaters anbelangt, so ist unter der Leitung des Direktors Dr. Legband eine erfreuliche Aufwärtsbewegung zu konstatieren. In der letzten Spielzeit wurden an 248 Spieltagen 271 Vorstellungen gegeben, darunter 13 Volksoorstellungen zum Einheitspreis von 40 S. Auf Opern und Operetten entfielen 150, auf das Schauspiel 120 Vorstellungen. Von den ersteren erlebte die Operette „Der liebe Augustin“ die meisten Aufführungen, nämlich 15, dann folgen „Tiefand“ und „Mignon“ mit je acht. Im Schauspiel wurden „Was ihr wollt“ und „Husarenliebe“ am meisten aufgeführt, je siebenmal; es folgen „Mit-Heidelberg“ und „Die Braut von Messina“, je sechs mal. Unter den Autoren steht Wagner mit 22 Aufführungen an der Spitze, dann folgen Leo Fall mit 20, Schiller mit 11, Shakespeare 11, Hauptmann mit 10 Aufführungen. Die Spielzeit brachte auch zwei Trauflüh-

rungen, nämlich Emers „Das Wundermädchen von Berlin“ und Bittrichs „Hagenbachs Ende“. Erlaufführungen fanden 21 statt, neuinstudiert waren 12 Theaterstücke! Gastspiele sind es sieben. Die Zahl der zahlenden Abonnenten fiel von 63 831 auf 51 103 — eine unerfreuliche Erscheinung, wenn man bedenkt, daß in Freiburg sehr viele Rentner und Millionäre wohnen, von denen man erwarten sollte, daß sie das Theater fleißig besuchen und Abonnenten werden!

H. Hans Pföhner, der Straßburger Konservatoriums- und Operndirektor, von dem in letzter Zeit herlautete, daß er sich mit dem Gebanten trage, Straßburg zu verlassen, dessen Musikleben er zu einer bemerkenswerten Höhe gebracht hatte, wird eine besondere Ehre erfahren. Um ihn für Straßburg zu erhalten, hat der dortige Gemeinderat in geheimer Sitzung beschlossen, das Gehalt Pföhners um 5000 M. auf 16 500 M. zu erhöhen.

H. Die Erlaufführung der ältesten Teibearbeitung, des „Urner Spiel von Wilhelm Tell“ erzielte unter der Leitung des hiesig vereinfachten Regisseurs der Vereinigten Chemnitzer Stadttheater Dr. Victor Eckert (Mannheim), in primitiver Holzschmittmanier gespielt, im Kurtheater zu Baden (Schweiz) einen nachhaltigen Eindruck bei dem äußerst zahlreichen Publikum.

m. „Cotis Visionen“ von Massenet. In einer Gala-Matinee im Atheneu de Paris ist in diesen Tagen ein bisher unerschlossenes Werk Massenets zum ersten Male aufgeführt worden. Es handelt sich um die „Melodische Dichtung“ für vier Stimmen, der Massenet den Titel „Cotis Visionen“ gegeben hat. Die Komposition, deren Text von Edoard Rodt stammt, ist Duganos gewidmet. Die Aufführung wurde unter der Leitung Henry Büffers von den Sängerrinnen Goll und Arbell und den Sängern Dubois und Duclos von der Freiburger Oper bestritten. Das Werk, eine der letzten Schöpfungen des verstorbenen Meisters, erwies sich als eine ungewöhnlich ansprechende Arbeit von glücklicher melodischer Inspiration und entfaltete einen so großen Beifallssturm, daß die Aufführung wiederholt werden mußte.

Kunst und Wissenschaft.

I. Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden. In der letzten Zeit wurden verkauft: Willy Jügel, Elster; E. Wähler, Jährboot am Nil; Ch. Rollius, Stillleben; G. Kolbe, Japanerin; W. Viebermann, Reiter; V. Corinth, Sitzender weib. Akt; A. Corinth, Damenporträt; E. Drif, G. Hauptmann; A. Schlichter, Buchprediger; H. Weid, Don Juan-Clayus; F. Bierthaler, Bronze; G. von Bogmann, Schiedt; Wetter. Die Ausstellung von Professor H. von Volkmann dauert nur noch bis 10. Juli und wird alsdann von der Separatausstellung des Straßburger Professors Baron von Seebach abgelöst. I. Stiftung für die freien Künste. Der in Cannes verstorbenen Bildhauer Franz Kowarzik aus

Frankfurt a. M. hat mit seiner Gattin ein Testament errichtet, das eine Stiftung von 120 000 M. zugunsten der freien Künste, Plastik und Malerei vorsieht. Nur deutschen, deutsch-österreichischen und deutsch-schweizerischen Künstlern unter besonderer Berücksichtigung deutscher Künstler, die aus Frankfurt a. M., Darmstadt, Düsseldorf, Stuttgart und Karlsruhe stammen, sollen die Zinsen der Stiftung zugute kommen. Nach dem Tode der Witwe des Erblassers soll die Stiftung auf eine Million erhöht werden.

I. Der wirtschaftliche Verband bildender Künstler zu Berlin, der vor wenigen Tagen erst sein Vorstandskollegium zusammenstellte, scheint schon in einer Krise zu befinden. Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Professor Kampf den Vorsitz im „Wirtschaftlichen Verband der Künstler“ in Berlin niedergelegt.

v. Kampf gegen den Krebs. Die Stadtverwaltung Effen hat 20 000 M. zur Anschaffung eines Zehntelgramms Mesothorium zur Behandlung von Krebskranken im städtischen Krankenhaus bewilligt. Von privater Seite ist ein gleicher Betrag für diesen Zweck gestiftet worden.

w. Die Hochschule für Kommunale und Soziale Verwaltung in Köln veranstaltet in der Zeit vom 28. Juli bis 2. August 1913 ihren zweiten Fortbildungskursus für Kommunal- und Sozialbeamte. Das Gesamtthema: Die neuen Aufgaben der Sozialversicherung in der Praxis (Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherungsgesetz) wird in einer Reihe von Einzeloorträgen von berufenen Fachleuten auf dem Gebiete des Versicherungswesens behandelt werden. Daneben findet ein Besuch von Lungen- und Krankenhäusern sowie einer Arbeiterwohnhauskolonie mit entsprechenden Erläuterungsfragen statt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben während der Veranstaltungswochen freien Eintritt in die städtischen Museen. Für die Teilnahme an sämtlichen Vorlesungen werden 10 M. für einen Tag des Kursus 3 M. erhoben. Anfragen über die Einzelheiten des Programms der insbesondere für die auf dem Gebiete des sozialen Versicherungswesens tätigen Kreise empfehlenswerten Veranstaltung sind an das Sekretariat der Hochschule Köln, Claudiusstraße 1, zu richten.

w. Der Klinikerverband der Straßburger Universität hat beschlossen, an die medizinische Fakultät ein Gesuch zu richten, in dem beantragt wird, daß für die Zukunft nur noch 10 Prozent Ausländer an den klinischen Lectionen teilnehmen dürfen. Die Fakultät soll dem Antrage wohlwollend gegenüberstehen.

Ademische Nachrichten. Wie wir hören, hat Professor Dr. med. Victor Schmieden, Privatdozent an der Berliner Universität, einen Ruf auf den Lehrstuhl der Chirurgie an der Universität Halle a. S. als Nachfolger des verstorbenen Geheimen Rats Prof. v. Bramann erhalten und angenommen.

Waffnung dicht vor Radolfzell erhielt den ersten Preis von 5000 M. ...

Johannisthal, 4. Juli. Gestern Abend kurz nach 1/8 Uhr stießen auf dem Flugplatz zwei Flugmaschinen in einer Höhe von 20 Metern zusammen. ...

39. Deutscher Herztag.

(Nachdr. verb.) Hg. Elberfeld, 5. Juli. Im großen Saal der Stadthalle begannen gestern vormittag die Verhandlungen der 25000 deutsche Ärzte umfassenden Landesorganisation. ...

Ministerialdirektor Dr. Richter begrüßte den Herztag und wies auf die ärztlichen Fortbildungstürme hin. ...

Es werden dann Anträge von Nürnberg und Leipzig-Land beraten, die für die ärztliche Unterweisung der Samariterkolonnen des Roten Kreuzes, für die Tätigkeit in Säuglingsfürsorgeeinrichtungen usw. Beachtung fordern. ...

Leipzig, ein Sohn des bekannten Turnervorfahren, für diese Forderung ein. Er verweist besonders darauf, daß die wohlthätigen Stiftungen große Vermögen besitzen und daß diese Tätigkeit der Ärzte von ihnen als Berufsarbeit ausgeführt werden müsse. ...

Nun begründete Dr. Med. Köhn eine Resolution, die auf Grund 40jähriger Erfahrungen das unbedingte Festhalten am Impulszwang fordert. ...

Eröffnung des tierärztlichen Berufs für Frauen.

Der Bundesrat hat in der vorigen Woche auf Antrag der sächsischen Regierung einen für die Frage des Frauenerwerbs wichtigen Beschluß gefaßt. ...

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

(Eigener Bericht.) Paris, 4. Juli. Die Verwerfung des Gegenprojekts Messimy-Paul Boncour, die bereits in der Donnerstagssitzung der Kammer mit 312 gegen 266 Stimmen erfolgte, bedeutet zweifellos die gesicherte Annahme der Regierungsvorlage, die die dreijährige Dienstzeit schafft. ...

Ministerpräsident Barthou kann mit vollem Rechte die Verwerfung des Projekts Messimy als einen persönlichen Erfolg ansehen, da er in wenigen energiegelassen Worten die Vertrauensfrage stellte und somit der Abstimmung einen ausgesprochen politischen Charakter gab. ...

Abg. Jaurès verlangte von dem Kriegsminister Etienne Aufklärung darüber, daß ein Flugzeugführer in der dreijährigen Dienstzeit, in der den Soldaten sechsmonatliche Urlaube in Aussicht gestellt wurden, im Auftrage des Kriegsministeriums in den Arzernen verweilt worden war. ...

Abg. Jaurès verlangte von dem Kriegsminister Etienne Aufklärung darüber, daß ein Flugzeugführer in der dreijährigen Dienstzeit, in der den Soldaten sechsmonatliche Urlaube in Aussicht gestellt wurden, im Auftrage des Kriegsministeriums in den Arzernen verweilt worden war. ...

daß die Verbreitung der antimilitaristischen Blätter zum mindesten ebenso berechtigt sei wie die der militaristischen Broschüre, da es doch als allgemeiner Grundsatz angesehen werde, jede Propaganda für oder gegen die Verlängerung der Dienstzeit von der Armeeführung zu erhalten. ...

Paris, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat hat sich heute vormittag im Prinzip zugunsten der Einstellung der Militärlastpflichtigen im Alter von 20 Jahren ausgesprochen unter dem Vorbehalt strenger Auswahl bezüglich der Tauglichkeit.

Paris, 5. Juli. Die Budgetkommission der Deputiertenkammer hat einen Antrag angenommen, der verlangt, daß alle Ausgaben für die neuen Militärlasten, mögen sie dauernd oder nur vorübergehend sein, durch Ausgaben auf das Vermögen gedeckt werden.

Der Ausschuß des Allgemeinen Arbeitsverbandes hat gestern Abend anlässlich der Verhaftung antimilitaristischer Spindelfabrikanten über die zu ergreifenden Maßnahmen beraten und beschlossen, zunächst einen Protestaufruf zur Veröffentlichung zu bringen. ...

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die rumänische Mobilmachung. (Eigener Drahtbericht.) Bukarest, 5. Juli. Die Mobilmachung der rumänischen Armee umfaßt 13 Jahrgänge, die unter den Fahnen befindlichen Mannschaften nicht eingerechnet. ...

Berlin, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die hier wohnhaften kriegsdienstpflichtigen Rumänen, über 200 an der Zahl, die den verschiedensten Berufsständen angehören, zahlreiche Handwerker und Arbeiter darunter, haben sich gestern zu einer Versammlung vereinigt, in welcher der hiesige rumänische Gesandte Dr. Feldman und der militärische Attache Major Mircesco Ansprachen hielten, die mit der größten Begeisterung aufgenommen wurden.

Freiwilligen-Aufgebot in Rumänien.

(Eigener Drahtbericht.) w. Bukarest, 5. Juli. Der Kriegsminister veröffentlichte einen Aufruf an alle, die sich freiwillig in das Heer einreihen lassen wollen; diese können sich ein Armeekorps aussuchen und müssen mindestens 18 Jahre alt sein. ...

Unbekannte Blücherbriefe.

(Nachdruck verboten.) Eine lange Reihe von köstlichen Briefen von Blücher, solche eigener Hand und orthographisch wohlgeordnete, sind nun ausgedruckt, dann Briefe an ihn von Hardenberg und den Prinzessinnen des preussischen Königshauses veröffentlicht. ...

„An Dresden bin ich, und werde mit Gottes Hülf auch weiter kommen, die Schandliche Spengung der Brüden ist sehr nachtheilig vor Sagen, mich aber heilt das Kanonen nicht. ...

Sieg erfochten. Wir sind in Verfolgung des Feindes begriffen, und ich schmeichle mir den besten Erfolg. Der Feind hat sehr viele Menschen verloren, unser Verlust ist in Betracht des erlangten Vorteils gering. ...

Siegeszuversicht in bezug auf die kommende Entscheidungsschlacht gegen Napoleon amiet der Brief aus Baylen, den Blücher am 16. September 1813 an Hardenberg richtete. Er bedankt sich am Anfang des Briefes für „das gute, daß Sie mich in Ihren gütigen Schreiben vom 15ten Sagen. ...

Kleines Feuilleton.

Aus der Fremdenlegion.

Ueber das Ende eines deutschen Fremdenlegionärs wird dem „Schwab. Merkur“ folgendes berichtet: Eine Abteilung der Fremdenlegion befand sich auf dem Marsch im marokkanischen Aufstandsbereich. ...

brach M. zusammen und wurde ins Untersuchungsgefängnis zurückgebracht. Auf seine stehenden Bitten benachrichtigte man schließlich seine Eltern von dem Urteilspruch. ...

Ein glänzendes Geschäft. Aus Neuport wird der „Irish. Jg.“ folgendes Geschichtchen berichtet: In den Dreißiger Jahren ein Sirrmer eingeleitet, der sich der unordentlichen Aufführung schuldig gemacht hatte. ...

genommen hatte. Die Riste wurde von ihm sorgfältig wieder verschlossen. Am andern Morgen brachte der Stadtmagistrat den Stromer vor den Richter, der ihn zu zehn Dollar Strafe verurteilte. ...

Das Recht auf Luxus. Eine Reporterin Schöne, Miß A. Sullivan, hat einen Prozeß gegen den Sohn des Druckmaschinenfabrikanten Ingerjoll Hoe angezettelt, in dem sie wegen Bruch des Heiratsversprechens die hübsche Summe von 600 000 M. verlangt, aber damit noch nicht genug, weitere 300 000 M. für ihren Unterhalt fordert. ...

Kohlenförderung durch Saugluft. Neuerdings wird Saugluft genau so wie zur Förderung von Getreide und anderen fröhigen Massengütern auch zur Kohlenförderung angewendet. Eine Dresdener Maschinenfabrik hat, wie die „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ berichtet, kürzlich ein großes industrielles Unternehmen in Oesterreich eine Kohlenförderung mit Saugluftbetrieb eingerichtet. ...

Die Stimmung in Rumänien.

Bukarest, 5. Juli. Die großen Kreditinstitute sehen vorläufig der finanziellen Lage ohne große Besorgnisse entgegen...

Gegen österreichische Manifestanten.

m. Bukarest, 5. Juli. Das liberale Parteiblatt „Bitorul“ nimmt an leitender Stelle gegen die österreichischen Manifestanten Stellung...

Bulgarische Meldungen.

Sofia, 5. Juli. Meldung der Agence Bulgare. Die Bulgaren haben die Höhe bei Kisselevo nördlich von Gari Balanca genommen...

Wien, 5. Juli. Die „Reichspost“ veröffentlicht in einer Extrazusgabe eine Depesche ihres Privatkorrespondenten in Sofia über einen großen bulgarischen Sieg bei Ditsche Bolja...

Wien, 5. Juli. Die „Neue freie Presse“ erzählt von besonderer Seite aus Sofia: Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten vom Kriegsschauplatz haben die Bulgaren bei Koprulica einen großen Erfolg errungen...

Die Stimmung in Sofia.

Sofia, 5. Juli. Die Stimmung ist für die Fortsetzung der durch die serbischen und griechischen Angriffe nötig gewordenen Abwehr...

Belgrad, 5. Juli. (Wien, Corr.-Bür.) Das Gerücht, daß der bulgarische Gesandte die Reisepässe abverlangt habe und daß er morgen früh abreisen werde, ist unrichtig.

Graf Berchtold in Ischl.

Wien, 5. Juli. Die Audienz des Grafen Berchtold beim Kaiser dauerte fast 1 1/2 Stunden. Einzelheiten über den Verlauf der Unterredung, die von der allereinsten politischen Bedeutung und Tragweite sein dürfte...

Die Intervention der Mächte.

Berlin, 5. Juli. Zu der Pariser Meldung, der französische Minister Bichon habe angeregt, daß die Mächte sich offiziell zum Prinzip der Nicht-Intervention bekennen, wird bemerkt, daß ein amtlicher Schritt wenigstens nicht stattgefunden hat...

Arbeiterbewegung.

Johannesburg, 5. Juli. Gestern kam es zu großen Ausschreitungen der Streikenden auf dem Marktplatz gegen Polizei und Kavallerie. Abends war die Menge auf dem Arsenal der Eisenbahngesellschaft ohne jede Kontrolle; sie streckte die Barrikade in Brand...

Johannesburg, 5. Juli. Bis jetzt ist es unmöglich gewesen, die genaue Zahl der bei den gestrigen Unruhen getöteten oder verwundeten Personen festzustellen. Man glaubt aber, daß vier Zivilisten tot und etwa vierzig Polizisten und Bergleute verwundet worden sind...

Johannesburg, 5. Juli. In Johannesburg sind Barrikaden errichtet worden, um die großen Beschäfte zu schützen. Die Arbeiterverbände drohen, das Wasser abzuschneiden, weil die Polizeitruppen auf Zufriedenheit geschossen haben...

auf Zufriedenheit geschossen haben. Der Verband fordert gleichzeitig alle städtischen und alle anderen Distriktsbeamten auf, dem Zustand beizutreten. Die Bäder weigern sich, Brot für irgend jemand zu backen, der in den Gruben arbeitet...

Johannesburg, 5. Juli. Am Nachmittag kam es zu neuen Unruhen, in deren Verlauf ein Dragonerleutnant, ein Polizeikommissar und vier Schutzleute verwundet wurden. Die Straßenbahnen schlossen sich dem Ausstand an...

Die Geschäftsräume der Zeitung „Star“ stehen in Flammen. Die Luftmenge drang gegen die Büreaus der großen Gruben-Gesellschaften vor. Die Polizei gab Feuer, worauf sich die Menge zurückzog. Eine Gruppe von Streikenden verurteilte den Eingang zur Kleinfonteingrube, wo Streikbrecher arbeiten, zu erklären...

Pretoria, 5. Juli. 10.50 Uhr abends. Eine Versammlung von 300 Eisenbahnern, einschließlich Arbeitern der medanischen Werkstätten, erklärten in einer Resolution ihre Sympathien mit den streikenden Bergleuten. Der Sekretär der Eisenbahner-Gewerkschaft sprach sich für einen Eisenbahnerausstand aus...

Pretoria, 5. Juli. Die Minister Botha und Smuts haben sich nach Johannesburg begeben, wegen der dortigen Unruhen. Kimberley, 5. Juli. Wie man erfährt, sind Instruktionen gegeben worden, den Güterverkehr bis zum Rand einzustellen.

Letzte Nachrichten.

Kaisersfahrt auf dem „Imperator“.

Berlin, 5. Juli. Am Montag begeben sich die in Berlin anwesenden Ehegatten des Reichspräsidenten und von dem für Schiffsfahrtsfragen zuständigen Reichsort, dem Reichsamt des Innern, außer dem Staatssekretär Deibler auch Unterstaatssekretär Richter und Ministerialdirektor von Jonaquiere nach Hamburg...

Die „Norddeutsche Allgemeine“ zur Abgrenzung der Finanzen.

Berlin, 5. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht im Anschluß an die verabschiedeten Steuererlasse die Frage nach der Abgrenzung der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen. Es sei anzunehmen, daß die Entwicklung der kommunalen Finanzen zu deren Gunsten die Aufhebung des Reichsanteils an der Grundwertzuwachssteuer erfolgt sei...

Die militärischen Neuformationen.

Berlin, 5. Juli. Das heutige Armeereorganisationsblatt enthält die Neuformationen zum 1. Oktober 1913 und die Transformationsänderungen aus Anlaß des Nachtragsetzes für 1913. Die dritten Infanteriebataillone werden bei den Regimenten errichtet, die bisher aus nur 2 Bataillonen bestanden...

Abschied des Fhyn. v. d. Goltz.

Berlin, 5. Juli. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Freiherr v. d. Goltz, Generalfeldmarschall und Generalinspektor der zweiten Armeeinspektion, ist auf sein Abschiedsgesuch von dieser Stellung entbunden worden und in das Verhältnis der Offiziere a. D. übergetreten. Er verbleibt in dem Verhältnis als Chef des Infanterie-Regiments v. Boyen (6. Ostpreussisches Nr. 41) und wird auch ferner in der Dienstaltersliste der Generale geführt...

Fhyn. v. der Goltz ist am 12. August 1843 in Rabiau in Ostpreußen geboren, am 25. April 1861 als Leutnant in die Armee eingetreten, machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 ruhmvoll mit (bei Trautenau verwundet) und wirkte lange Zeit als militärischer Reorganisator in der Türkei. 1904 erhielt er von der Königsberger Universität den Doktorhut, 1908 wurde er ins preussische Herrenhaus berufen. Bei der Gründung des Bundesdeutsches Reiches wirkte er entscheidend mit.

Ordensauszeichnungen.

Berlin, 5. Juli. Dem Oberleutnant Deimling, Flügeladjutanten S. R. H. des Großherzogs von Baden, ist die Königl. Krone zum roten Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Dem früheren Präsidenten des Gesangvereins Liederhalle in Karlsruhe, Dr. Heinrich Eitel, und dem Chorleiter des genannten Vereins, Seminar-Musiklehrer und Hoforganisten Baumann ist der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Widerrechtliche Erschießung eines Fremdenlegionärs.

Berlin, 5. Juli. Die Meldung von der Erschießung eines 17jährigen Fremdenlegionärs bestärkt sich. Gestern erschien auf der Redaktion der Berliner „Morgenpost“ ein anderer deutscher Legionär, der als Kompagnielieferant des erschossenen Legionärs Müller in der französischen Fremdenlegion gebildet und die ungebührliche Geschichte selbst miterlebt hat. Die deutsche Reichsregierung wird ganz energisch von der französischen Regierung eine Erklärung und Genugtuung verlangen müssen.

Deutschland auf der Genfer Weltausstellung.

Brüssel, 5. Juli. In der deutschen Abteilung der Weltausstellung in Gent fand gestern abend ein offizielles Festmahl statt, zu dem außer vielen Ausstellern aus Deutschland die leitenden Persönlichkeiten der Weltausstellung erschienen waren. Der Präsident der Ausstellung, Dr. Becker, gab bekannt, daß bis jetzt in der Maschinenhalle der Ausstellung für Textilmaschinen für drei Millionen Aufträge vorliegen. Der belgische Reichskommissar, der bekannte Industrielle de Symptien, sagte, was an Textilmaschinen in der deutschen Maschinenhalle ausgestellt sei, habe auf fast alle großen Industrien in bemerkenswertem Fortschritt geführt.

Die Depesche des Präsidenten.

Berlin, 5. Juli. In einigen Blättern war jüngst die Angabe zu lesen, daß in dem Glückwunschtelegramm des Präsidenten der französischen Republik zu dem Regierungsjubiläum des Kaisers sich Anspielungen auf die neue deutsche Heeresvorlage befunden hätten. Mit Rücksicht darauf sei, so wurde weiter erzählt, die Veröffentlichung der Glückwunschsdepesche des Präsidenten Poincaré unterbunden. Das ist aber unrichtig. Die Depesche des Herrn Poincaré hat derartige Anspielungen nicht enthalten. Der Kaiser hat zu seinem Regierungsjubiläum eine solche Menge Glückwunschsdepeschen erhalten, daß man von der Veröffentlichung derselben absehen mußte, denn sie würden einen ganzen Band gebildet haben. Lediglich deshalb ist auch die Depesche des Präsidenten der französischen Republik, die sich in den herkömmlichen Formen bewegte, nicht veröffentlicht worden.

Die Kabinettskrise in Holland.

Amsterdam, 5. Juli. Der Sozialistenführer Mr. Troelstra ist heute in Schloß Soest mit dem üblichen Zeremoniell von der Königin empfangen worden. Die Audienz dauerte anderthalb Stunden. Nach der Verabschiedung von der Königin frühstückte Troelstra im Schloß. Als er das Schloß verließ, bestürmten ihn die Journalisten mit Fragen, doch weigerte sich Troelstra, etwas über die Unterredung zu sagen und erklärte nur, daß die Königin sich mit ihm mit großer Liebenswürdigkeit unterhalten habe. (Siehe auch den Artikel „Königin Wilhelmine von Holland und die Sozialdemokratie“ auf der 1. Seite.)

Marokko.

Madrid, 5. Juli. Der Präsident der Cortes, Villanueva, wird sich demnächst nach Marokko begeben, um sich über die Tragweite des Kabylenaufstandes klar zu werden. Villanueva, der als einer der besten Kenner Marokkos gilt, wird sämtliche Küstenstädte besuchen. Ferner wird berichtet, daß der Koghi sämtliche Stammeshäuptlingen den Befehl gegeben habe, die spanischen Posten ohne seinen Befehl nicht anzuzugreifen. Eine aus zwei Kompagnien und zwei Kavallerieabteilungen bestehende Kolonne, die gestern aus Tetuan ausgeschied war, ist von Eingeborenen angegriffen worden und mußte sich unter dem Schutz der Batterien in das Lager zurückziehen. Am Abend griffen die Eingeborenen Sourient an, wurden aber zurückgeschlagen.

Bedeutende Verluste der Italiener in Tripolitanien.

Rom, 5. Juli. Nach einem Telegramm des Generals Briccola aus Bengasi wurde eine Abteilung Genietruppen, während sie mit dem Bau einer neuen Straße beschäftigt war, angegriffen. Die Verluste der Italiener sind verhältnismäßig bedeutend, aber es fehlen noch genaue Angaben.

Bodenjeweiserfestung 1913.

m. Konstanz, 5. Juli. Offizielles Ergebnis der am 8. Juli zu Ende gegangenen Preisverteilung: 1. Befähigungsnachweise: Otto-Doppeldecker, Flieger Beyerlein, 500 M. — Aviatik-Doppeldecker, Flieger Falter, 800 M. — Friedrichshafen-Doppeldecker, Flieger Gsell, 1000 M. — Friedrichshafen-Eindecker, Flieger Kohnert, 500 M. — Ago-Doppeldecker, Flieger Kiebling, 1000 M. — Straß-Eindecker, Flieger Straß, 500 M. — Albatros-Doppeldecker, Flieger Bollmüller, 800 M. Aviatik-Doppeldecker, Flieger Thelen, 1000 M. — Albatros-Eindecker, Flieger Hirth, 1000 M. 2. Großer Preis vom Bodensee: Hirth, 106 Minuten 17 Sekunden, 2500 M. — Gsell, 106 Minuten 51 Sekunden, 1000 M. — Thelen, 128 Minuten, 41 Sekunden, 500 M. — sowie den Ehrenpreis des Staatssekretärs des Reichsmarineamts.

3. Preise für Steigfähigkeit: Hirth, 11 Minuten 6 Sekunden, 3000 M. — Kiebling, 12 Minuten 8 Sekunden, 2000 M.

4. Sport-Flugzeuge: Bollmüller, 5000 M. und den Ehrenpreis des Kaiserl. Aeroclubs. — Hirth, 5000 M., Kiebling 3000 M., Gsell 2000 M.

5. Mechaniker-Prämien: Den 1. und 2. Preis erhielt der Mechaniker von Hirth, 1000 M., den 3. der Mechaniker von Bollmüller, 500 M.

6. Ehrenpreise: des Großherzogs von Baden: Hirth; des Ministers für öffentliche Arbeiten: Gsell; des Grafen Zeppelin: Kohnert; des Bodenseer-Verkehrsvereins: Kiebling.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Bei den Weisbinderarbeiten im neuen Maschinenhaus auf dem neuen Ostbahnhofe brach ein Gerüst, auf dem sich acht Arbeiter befanden, zusammen und dieselben stürzten aus acht Meter Höhe in die Tiefe. Der Weisbinder Peter Schmidt aus Winkeln war sofort tot, während die anderen schwere Verletzungen davontrugen.

m. Erfurt, 5. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Flieger Henning liegt gestern abend auf dem Droselberg mit einem Schwabe-Stahlberg-Doppeldecker zu einem Flug auf, um sich um einen Preis der Nationalflugpende zu bewerben. Er fährte in 600 Meter Höhe einen Flug von 2 Stunden 4 Minuten aus und landete wieder auf dem Droselberg. Henning hat damit einen Preis von 2000 M. aus der Nationalflugpende errungen. Dem Flug wohnten die amtlich beglaubigten Sportzeugen des Erfurter Vereins für Luftschiffahrt bei.

Homburg v. d. Höhe, 5. Juli. Die Kaiserin traf um 12 Uhr 25 Min. mittels Sonderzuges zu längerem Kuraufenthalt hier ein. Zum Empfang boote sich von Schloß Friedrichshof kommend, Prinz Joachim von Preußen eingefunden.

Rom, 5. Juli. Das Budget für 1912/13 weist einen Ueberschuß von 98 Millionen auf. Rom, 5. Juli. Der preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl hat dem Papst ein Handschreiben des Kaisers überreicht.

Der Papst macht einen hinfälligen Eindruck. London, 5. Juli. Generalpostmeister Samuel Lindigke im Unterhaus an, daß die Regierung mit der Marconi-Gesellschaft über den Abschluß eines neuen Kontrakts zum Bau einer Reihe von Stationen für drahtlose Telegraphie über das ganze britische Reich verhandelt.

London, 5. Juli. Heute früh starb mit 56 Jahren der konservative Parlamentarier Alfred Lyttelton, ein Neffe von Gladstone. Er war im Kabinett Balfour nach Chamberlains Rücktritt dessen Nachfolger im Kolonialamt und bekleidete, obwohl er vorher keiner Regierung angehört hatte, die schwierige Stellung mit Auszeichnung.

2. Landesversammlung des Badischen Landesausschusses f. Säuglingsfürsorge.

Die gestern im Rathhausaal in Karlsruhe abgehaltene 2. Landesversammlung des Badischen Landesausschusses für Säuglingsfürsorge war sehr stark besucht. Als Vertreter der Großherzogin Hilda war Oberhofmeister v. Stabel erschienen, die Prinzessin Prinz Max war verhindert, an der Versammlung teilzunehmen. Großherzogin Luise ließ durch den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Geh. Rat Müller, Grüße entbieten und lud die Teilnehmer für den Nachmittag auf Schloß Baden ein. Als Vertreter des Ministeriums des Innern war Minister v. Bodman sowie Geh. Oberregierungsrat Arnsparger erschienen. Der 1. Vorsitzende, Geh. Obermedizinalrat Dauer, begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten und erläuterte Bericht über die Tätigkeit des Landesausschusses im vergangenen Jahre sowie über den Vermögensstand und die Verwendung der Mittel. Die Mitgliederzahl ist im Jahre 1912/13 von 85 auf 104 angestiegen. Nach den Darlegungen des Vorsitzenden hatte der Landesausschuß im Jahre 1912/13 eine rege Tätigkeit entfaltet und in der kurzen Zeit seines Bestehens sich ganz hervorragend betätigt.

Darauf hielt Professor Dr. Rora, Direktor der Universitätskinderklinik in Heidelberg, einen Vortrag über den Zusammenhang zwischen Säuglingssterblichkeit und Wohnungsfrage. Redner kommt zu dem Resultat, daß folgende Vorschriften zu beachten seien: 1. an heißen Tagen müssen am frühen Vormittag bereits die Fensterläden geschlossen und erst am Abend wieder geöffnet werden; 2. auf häufige Durchlüftung ist ganz besonders zu achten; 3. ein Raum, in dem gekocht, geplättet oder gewaschen wird, eignet sich nicht für die Säuglingsfürsorge im Sommer. Bei Beachtung dieser Vorschriften ist es selbst in den beschränktsten Verhältnissen möglich, die Wohnungstemperatur mindestens um 5° unter der Tagesstemperatur zu halten. Schwieriger ist das Problem genügenden Raumes zu lösen. Die Arbeit muß hier von einer systematischen Kontrolle unterstützt werden, dann wird auch die Sommersterblichkeit weniger große Opfer fordern.

Der Medizinalrat Dr. Behrens, Kinderarzt in Karlsruhe, gab sodann einen statistischen Rückblick auf den Verlauf der Säuglingssterblichkeit in den letzten 10 Jahren. — Darauf hielt die Wanderlehrerin für Säuglingspflege, Fräulein Krausmann, einen eingehenden, sehr interessanten Vortrag über die Aufgabe der Kreis-Säuglingsfürsorge-Schwester.

In der Diskussion über Anträge und Wünsche sprachen Oberregierungsrat Lange, Frau Leonine Simon-Wannheim, Minister v. Bodman, der Vorsitzende, Geh. Obermedizinalrat Dr. Dauer, die Herren Altstadtrat Demuth-Freiburg, Geh. Rat Müller u. a. Der Antrag, den Mitgliederbeitrag von 20 M. auf 5 M. Minimum herabzusetzen, wird ohne Widerspruch angenommen. Der Vorsitzende verspricht, die übrigen Wünsche aus der Mitte der Versammlung in Erwägung zu ziehen. Zum Schluß teilt der Vorsitzende dann noch mit, daß der Staatszuschuß laut Zusage des Ministeriums des Innern für 1914/15 von 2500 M. auf 5000 M. jährlich erhöht werden solle. Im Vorschlag des laufenden Jahres stehen etwa 8000 M. an Einnahmen zur Verfügung; an Ausgaben sind zu erwarten etwa 9000 M.

Am Nachmittag begaben sich die Teilnehmer an der Versammlung nach Baden-Baden, wo sie von Großherzogin Luise am Schloß empfangen wurden.

Erststraße 1, 3. Stod (französi. Maniade), ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei...

In zentraler Lage Arzt, Rechtsanwalts-Wohnung 5, 8, 10 Zimmer, je nach Bedarf, auf 1. Oktober frei. Zentralheizung: Kaiserstraße 80. Näheres partier. dabeifst.

Gartenstraße 23 (Erdhaus, ohne Bis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad u. Speisekammer nebst üblich. Zubehör an kleine Familie zu vermieten. Einzige nachmittags von 3-4 Uhr u. Näheres zu erf. Nebenbaderstraße 6, 1. Stod.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Maniarden, im 4. Stod aufogleich od. später für 700 M zu vermieten. Näheres zu erf. Ritterstraße 1 II.

Bräuerstraße 31 ist per 1. Okt. im 1. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör u. Gartenanteil, ohne Bis-a-vis, zu vermieten. Näheres bei...

Sofienstraße 167 ist im 2. Stod rechts eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst partier bei...

Kriegstr. 24 ist im 2. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmer-Wohnung eine sehr schöne, nebst Zubehör, ist auf 1. Oktober frei. Zentralheizung: Kaiserstraße 80. Näheres partier. dabeifst.

Kaiserstraße 144 Eingang Karstr., ist im 3. Obergeschoss eine 3 Zimmerwohnung mit elektr. Licht verleihe Wohnung von 4 Zimmern

Freundl. 4 oder 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, in gutem Laufe der Weidstr., Körnerstr. 29, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst partier.

Dragonerstraße 11 ist in freier Lage eine schöne, abgeschloss. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, freudl., große Diele, 3 Treppen hoch, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Kaiserstr. 209 im Laden links, zwischen 10 u. 5 Uhr.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

Leuzstraße 4 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Küche, Bad, 2 Maniarden und sonstigen Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Baubüro, Schützenstr. 12, Telefon 1246.

5 Zimmerwohnung (Durlacher Allee), elegant, geräumig, mit Bad, 2 Maniarden, Dampfheizung, ca. per sofort od. spät. billig zu verm. Zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober d. 3. oder früher zu vermieten. Näheres zu erf. Kaiserstr. 126, auf dem Büro.

Freundl. 4 oder 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, in gutem Laufe der Weidstr., Körnerstr. 29, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst partier.

3 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör im Neubau Ede Kamm u. Brauerstraße auf 1. August oder später preiswert zu vermieten. Näheres Brauerstraße 15, partier.

3 Zimmerwohnung, 2. Stod, soogleich zu vermieten. Auskunft Durlacherstr. 29. Zu vermieten auf 1. Oktober

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Parfstr. 3 sind per 1. und 2. Stod mit je 5 Zimmern, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, u. sonst. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Kaiserstr. 126, auf dem Büro.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Nebenbaderstraße 21 ist im 1. Stod eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Zentralanlage ist vorhanden. Einzige im Stadteingang.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Sofienstraße 77 ist im Vorderhaus im 4. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit vollständigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres Kaiserstraße 22 im Kontor.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Waldstr. 35 ist im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammer, 2 Bäder, nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeifst, 3. Stod.

5 Zimmerwohnung, geräumig und sehr gut ausgestattet mit Bad, elektr. Licht, Gas, geschloß. Veranda, Bad, Speisekammer u. sonst. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 3. Stod dabeifst.

4 Zimmerwohnung eleg., geräumig, 1 Treppe, m. Balkon, Bad, Maniarden u. Schillerstraße 31 per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erf. Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

4 Zimmerwohnung im 3. Stod, Körnerstr. 16 per sofort zu vermieten. Zu erf. partier. An der Höhenallertstr., umweid der elektr. Bahn u. neuen Bahnhof, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Garten, Balkon u. Zubehör, in freier Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres dabeifst, 48, III.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen, sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubehör, auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erf. dabeifst über Hauptstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

Fahrnis-Versteigerung. Günstige Gelegenheit.

Dienstag, den 8. Juli d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden... Viktoriastraße 3 im Saal... nachbeschriebene Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert, und zwar: 1. Barock-Wohnsalon, hochherzlich, Ausführung italienisch, Nussbaumholz, reich geschmückt, bestehend aus: Kanapee mit Umbau und Schränkchen, 2. Kautentis und 2 Stühle mit Gobelüberzug, 1 Tisch, 1 Gebücherrahmen, 1 Podium mit Balustraden, 1 Sofa, 1 Schrank, 2 kleine Kautentis, 1 Bankett, 1 achtseitiges Tischchen, 1 florentiner Spiegel; ferner eine Zimmereinrichtung in engl. Stil, für ein junges Mädchen passend, aus hellgelbem Holz als: Kanapee, 1 sechsseitiger Tisch, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Büchererschrank, 1 Schreibtisch mit Klapp-Platte. Beide Einrichtungen sind in der bewährten Möbel-Fabrik von Herrn Gebr. Himmelheber, hier, angefertigt und nur ganz wenig gebraucht. Versteigerung: Montag, den 7. d. Mts., von 3 bis 4 Uhr, nachmittags. Karlsruhe, den 5. Juli 1913.

Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Versteigerung eines Möbellagers.

Im Konkurs des Möbeldhändlers Karl Epple hier wird am Montag, den 7. Juli 1913, nachmittags 3 Uhr, im Laden Steinstraße 6 hier das gesamte reichhaltige Lager des Gemeinlichkeitsbesizers der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Hierzu werden Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Besichtigung des Lagers von heute an freisteht. Ein Verzeichnis der vorhandenen Waren liegt sowohl im Laden wie beim Unterzeichneten auf. Bemerkung wird, daß die im Laden selbst untergebrachten Möbel nicht zur Konkursmasse gehören.

Der Konkursverwalter: Dr. Günner, Rechtsanwalt.

Handelschule der Abteilung I des Badischen Frauenvereins Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgemerbeamten.) Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochenstunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Rund- und Plafatschrift, Stenographie und Maschinenschreiben. Ferner, die beschränkten nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen. Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, woselbst auch die Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I, Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Wohin

Schicken gut situierte Eltern ihre erholungsbedürftigen Kinder in vornehme Pension? In das Bortruppheim Herrenalb mit höherer Knaben- und Mädchenschule. Ausflucht durch die Leitung.

Die Tänzerin.

Eine Novelle von Felix Braun.

(8) (Kopierrecht vorbehalten.) Von nun an schlich er sich in jeder Nacht an die Türe ihres Zimmers und sah durchs Schlüsselloch, wie sie tanzte... einmal bis zum Morgen, und einmal fand er sich bei hellem Sonnenlicht erwacht und die Türe offen und die Lichter noch brennend, zum Zeichen, daß sie von seinem Lauschen wußte. Aber in der nächsten Nacht war die Türe von innen verdeckt, und er mußte sein Gehör schärfen, daß ihm das Rauschen des Kleides die Tanzende verriet. Er war blaß und müde von vielem Wachen. Sie mußte es bemerkt haben, denn sie war des Tags sehr lieb zu ihm, manches Mal strich sie ihm übers Haar beim Vorübergehen und sah ihn an, daß er der Größe und des Glanzes ihrer Augensterne mit Schrecken wieder gewahr ward. Als Mißermittwoch gekommen war und Hermann zu Beginn der Nacht in den dunklen Korridor hinaustrat, fiel ihm ein Lichtschein in die Augen. Die Türe ihres Zimmers stand weit auf und strömte das festliche Licht vieler Kerzen aus. Er trat näher und erkaunte den Raum verlassen zu finden; doch beschloß er zu warten, zog sich in eine Schattenecke zurück, wo er sich niederließ. Die Stille umgab ihn. Die Lichter brannten ergeben mit leichten Flammen. Der Wartende sah fröhlich auf dem kalten Boden mit der gespannten Bereitschaft des Gesichts und Gehörs, in die jeder Schein und jedes Geräusch wie in eine aufgestellte Falle stürzt. So sah er eine Weile, als plötzlich ein Gedanke vor ihm stand, — im nächsten Augenblick fühlte er sich erstarren. Er empfand einen Schmerz in den Augen, so traten sie ihm vor; Räte tropfte auf sein Herz, daß es ihn schauerte, aber gleich schoß Feuer durch alle seine Glieder, trieb ihn auf, gab ihm neue und heftige Kraft der Bewegung.

Mitgliedschaft Kath. Gesellenherberge Karlsruhe Vermögensstand auf 31. Dezember 1912.

Table with 2 columns: Vermögen and Schulden. Vermögen includes Liegenschaftswert, Kapitalforderungen, Kassenverrat, Fahrnisse, Einmahlerette. Schulden includes Affienkapital, Reservefonds, Dividendenfonds, Hypotheken, Amortisationskonto, Gewinnkonto. Summa Vermögen: 113 331.60 M. Summa Schulden: 113 331.60 M.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Table with 2 columns: Einnahme and Ausgabe. Einnahme includes Uebertrag aus vorig. Rechnung, Liegenschaftsertrag, Zinsen und sonstige Einnahmen, vom Kathol. Gesellenverein, Inwertsetzung, Grundstückerlöse. Ausgabe includes Aufwand auf Liegenschaften, Zinsen von Schuldkapitalien, Verwaltungsaufwand, für den Kathol. Gesellenverein, Abgang am Inventarwert, Dividende, Gebührengeld, Saldo. Summa Einnahme: 20 567.17 M. Summa Ausgabe: 20 567.17 M.

Genehmigt in der Hauptversammlung am 1. Juli 1913 unter Festsetzung einer Dividende von 3% oder 4.50 M für eine Aktie. Die Dividenden können vom 1. Juli 1913 an bei Herrn Revisor Hermann Goldschmidt in Karlsruhe, Kollstraße 3, erhoben werden. Für die bisherigen Herren Aufsichtsräte Dittler und Klingele wurden die Herren B. Hoff und D. Rübenader, beide in Karlsruhe, gewählt. Der Vorstand.

Stenographie-Kurs.

Wir eröffnen am Freitag, den 11. d. Mts., abends halb 9 Uhr, in unserem Unterrichtslokal, Markgrafenstraße 41, Seitenbau, einen Anfängerkurs nach dem System Stolze-Schrey zu welchem wir Damen und Herren einladen. Militärpersonen und Schüler erhalten Preisermäßigung. Anmeldungen am Eröffnungabend. Honorar einschl. Lehrmittel 10 Mk. Stenographenverein Stolze-Schrey.

Advertisement for Deutz engines. Includes image of a Deutz engine and text: Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigstelle Karlsruhe i. B. Unsere Erzeugnisse: Motoren aller Art und für jeden Verwendungszweck. Leuchtgas-Motoren, Benzin-, Benzol-, Autin-, Petrol- und Naphthalin-Motoren, Sauggas-Motoren u. Generatoren. Diesel-Rohlmotoren stehender u. liegender Bauart. Motor-Lokomotiven und Lokomobilen. Boot- u. Schiffsmotoren. Pumpen u. Kompressoren. DEUTZ

Sie war fort. Er mußte: sie war fort. Von Zimmer zu Zimmer lief er, riß die Türen auf, rief den einst geliebten, nun mit einem Male tief verhassten Namen und wäre sicherlich enttäuscht gewesen, ihre Stimme von irgendwo antworten zu hören, so gewiß mußte er, daß sie fort war. In den Garten ging er zuletzt, der stand noch im Schnee; der leise Füllerton der Bäume webte hin unter dem kühlen Himmel. Immer wieder klang der Name auf, bald fern, bald nah, bald ein Echo erweckend, bald eigentümlich klingend verhallend... es war, als stiege er mit dem Rauch der nahen Fabrik in den Himmel, zu den grauen Schneewolken hinauf, die um die braunroten Mondwolken umherstanden. Die Rufe hallten in immer kürzeren Abständen durch die schwere Luft, wurden immer drängender, heftiger, zornvoller, schollen endlich in einen starken Schrei zusammen. Als sich der Widerhall verzogen hatte, schien die Stille tiefer eingunken... man hörte das Baumgeflüster deutlicher, und der Atem der Stadt schien bis in diese Einsamkeit in seinem Getöse herzuwachen. Dreimal brach derselbe Ruf noch durch die Nacht. Kurz darauf hörten die Baumgeister hastige Schritte über den Kies, der vom Schnee nicht überall zugedeckt war. Sie sahen Hermann wie einen fliehenden dem Hause zuwilen. Nach einer geringen Frist erschien er wieder auf der Schwelle, in braunem Pelz, den Hut tief ins Gesicht gezogen, bereit, die ineinander verknäulten Händen Handfläche von einander zu trennen. Er stieg, geräuschvoll humpelnd die wenigen Stufen abwärts, und jetzt schlug das Tor im Zaun mit hehem Krachen zu. Einen langsam fahrenden Wagen rief er an, sagte dem Kutscher das Ziel, stieg ein und fuhr in die kalte, schweigende Nacht hinaus. Durch finstere, enge Gassen ging die laute Fahrt. Von den spärlichen Laternen war jede zweite verloscht, denn Mitternacht war vorüber. Schwer standen die kleinen Vorstadthäuser mit dunkel glänzenden Fenstern. Ein Wachtposten schritt allein auf dem Fußsteig, hier und da erscholl der eilige Schritt eines Nachtschwärmers. Als der Wagen jedoch in die nächste Straße einbog,

Gustav Adolf-Frauen und Jungfrauenverein. Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, Stephaniensstraße 22, Versammlung: Geschäftliches; Verlosung der noch nicht abgeholtten Gewinne. Es werden in der Versammlung Lose zu 30 P abgegeben, und zwar so, daß auf jedes Los ein Gewinn kommt. Jedoch haben nur Mitglieder Anteil an der Veranstaltung. Fischer.

Bereinigete Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.

Mittwoch, den 9. Juli 1913, vormittags 1/2 9 Uhr, findet die Uebergabe der von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 25 resp. 40jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr statt. Zu diesem feierlichen Akte laden wir sämtliche Mitglieder der Bereinigten Freiwilligen Feuerwehren Karlsruhe freundlichst ein und erlauben uns, wünschenswertes Erscheinen. Versammlung 1/2 9 Uhr im großen Rathaussaal in Dienstkleidung. Karlsruhe, den 5. Juli 1913. Das Oberkommando. Deuker. Rinkist.

Frauen-Arbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißbügeln, Kunstbügeln, Knöpfarbeiten, Spitzenklöweln, Stricken und Knittploppen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Winterzeichnen und Entwerfen und Buchführung. Extrakurse für Damen im Wäschenähen und Kleidermachen. Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- u. Frauenarbeitschulen. Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Hülferinnen. Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Verrichtung gut empfinden sind, im Wäschenähen, Kleidermachen Stricken und Knittploppen und Feinbügeln. Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde. Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Frau Josefine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Satzungen und Anmeldebogen sind von der Kassierin der Abteilung I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, woselbst auch jede nähere Auskunft erteilt wird. Karlsruhe, im Juli 1913. Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

Musik-Institut Kahn, nur Waldhornstraße 8 Postisches Conservatorium. Musikal. Beirat: Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach. Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden Fächer; für Anfänger sind keine Vorkenntnisse nötig. Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten. Honorar von Mk. 6.— monatl. an. Anm. werden täglich (Sonn- und Feiertage ausgeschlossen) entgegengenommen. Direktor Hermann Post, Waldhornstraße 8.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe 30 Zirkel 30

gewährt Darlehen gegen Personalsbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren. vermittelt Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent), Baukredite und Hypotheken, An- und Verkauf von Effekten, Einlösung von Zins- und Dividenden-Scheinen, Einholung neuer Kupons- und Dividendenbogen, diskontiert Wechsel, Bareinlagen auf Scheck-Konto sowie Einlagebücher an. Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch, den 16. Juli 1913, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Reichbauwesens, Schwannstraße 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder, 25 907 bis mit 28 007 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstag, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. Karlsruhe, den 5. Juli 1913. Städtische Pfänderkass.

rief ihn das rote Licht eines Nachtlofals, dann der goldene Schein eines Cafés an und vom Ende der Straße her ein starkes, von vielen Lampen entzündetes Leuchten. Diese Lampen bildeten eine Schrift, man konnte den Namen nur mit geblendeten Augen entziffern, er hieß: „Odeon“ oder so ähnlich. Hier hielt das Gefährt. Hermann sprang heraus, beglich die unverfälschte Forderung des Kutschers mit einer Bereitwilligkeit, worüber sich dieser frecherweise noch zu erlustigen schien, und eilte die Freitreppe des Gebäudes, so gut es ihm sein lahmer Fuß erlaubte, hinan. Ein lichtvoller, spiegelnder Saal nahm ihn auf; er erkannte den alten Theaterraum kaum wieder. Schon umging ihn Musik mit den oft gehörten, süßen, einschmeichelnden, erregenden Klängen. Rings um ihn flutete Tanz, rauschte Gespräch, schollen Tritte, blitzte Gescheide, schimmerten Arme und Nacken bloß. Zwischen die schönen Kleider der Damen, die Uniformen und Ballanzüge schoben sich die schwarzen Gestalten der Kellner mit Tassen voll Erfrischungen; Blumenmädchen mit duftenden Körben, Knaben mit Orden und Abzeichen. An den Säulen lehnten junge Herren, die es vorzogen, Betrachter zu sein, auf den Bänken saßen Mütter und einige wenig anmutvolle, beständig lächelnde Mädchen, die sich angelegentlich bemühten, zuzusehen, indes ihre Mütter eindringlich auf sie einsprachen. Paare promenierten Arm in Arm; ein junger Mann, der sich eben verbeugte, wurde von einem tanzenden Paare in den Rücken gestoßen, stolperte und umarmte, hilflos lachend, einen dicken Herrn, dessen Dame auslitt und ihren Partner mitzog, so sehr sich dieser auch auf seinen Füßen zu erhalten strebte. Lachen gurgelte auf wie eine Wasserquelle, die man lange zurückgehalten hat und plötzlich freigeibt... aber schon gewann die Musik die Oberhand, und endlich war alles Tanz. Hermann stand dicht beim Eingang hinter dem Pfeiler, wo er so oft gelehnt hatte. Er sah wieder den Schauspieler Alberti, der trotz seiner fünfzig Jahre die Liebhaber spielte; nun tanzte er mit einer älteren, ziemlich beleibten Dame, nicht ohne einige Anstrengung. Die junge, hübsche Statistin Flora hatte ein Bein über das andere geschlagen und ließ sich von einem Leutnant mit

Die alte Waschmethode

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wieviel Mühe, Arbeit und Zeitverlust Ihnen die bisherige Art des Waschens verursacht? Wie

unpraktisch und schädlich für das Gewebe, das starke Reiben und Bürsten des Stoffes ist? Wie

mühsam, anstrengend, kräfteaubend die alte Waschmethode vor sich geht und nicht zuletzt, wie

kostspielig sie ist, durch erhöhten Waschlohn, Materialverbrauch u. schnelleren Wäscheverschleiss?

Alles Nachteile

die von Ihnen nicht länger unbeachtet gelassen werden sollten!

Die neue Waschmethode

Um wieviel vorteilhafter ist dagegen das Waschen mit dem millionenfach erprobten selbsttätigen Waschmittel Persil! Wie einfach und

praktisch gestaltet sich damit das Waschen. Nur einmaliges etwa halbstündiges Kochen und die Wäsche ist im Nu

müheles vollkommen rein, blendend weiss wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei ist Persil sehr

billig im Gebrauch, denn es erfordert keine weiteren Waschzutaten, wie Seife, Seifenpulver etc. Alle diese

Vorteile

denen Sie sich nicht verschliessen dürfen, bietet Ihnen in reichem Masse

Persil das selbsttätige Waschmittel

Gibt Ihnen die millionenfache Verwendung dieses weit und breit beliebten Produktes nicht zu denken, dass das Waschen damit doch besser sein muss, wie Ihre bisherige Waschmethode. Denn die Millionen Hausfrauen, die Persil ständig gebrauchen, verstehen doch auch etwas vom Waschen und haben ihre Wäsche gerade so lieb wie Sie.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich - Soda.



Beleuchtungskörper

Lampen, Kronen, Ampeln zu jeder Einrichtung passend

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstraße 209, gegenüber dem Moningerbau.

Achtung! Schwemmkanalisation!

Zur sachgemäßen Aenderung bestehender Klosettanlagen, zur Ausarbeitung von diesbezüglichen Projekten und Kostenvoranschlägen, zur kostenlosen Beratung und Auskunftserteilung bei beabsichtigten Aenderungen bestehender Klosettanlagen und Anschlüssen an die Schwemmkanalisation empfiehlt sich

Wilhelm Kiby

Baublecherei und Installationsgeschäft. — Inhaber: Franz Kiby.
Karlsruhe Herrenstraße 48 • Fernsprecher 517.

Bernhard Oser

Waldstraße 5 Karlsruhe Telephon 3527

Kolonialwaren und Delikatessen.

Kaffee, gebrannt und roh, Tee, Schokolade, Wertheimer u. Norddeutsche Würstwaren, div. Sorten Käse, Biskuits, Flaschenweine, Südweine, Cognac und Liköre, Obst- und Gemüse-Konserven, Hülsenfrüchte und Teigwaren, Zigarren, Zigaretten und Tabak.	Wasch- u. Toilette-Seifen, Seifenpulver, div. Sorten Persil, Glimm-Seifen, Straßburg, Stearinkerzen, Wachs, Bodenwische, Parkettrose, Parkettseife, Stahlpfand, Putzwolle, Kaol, Geolin, Basolin, Terpentin, Benzol, Salmiak, Bürsten, Besen und Bodentücher.
--	---

Rabatt-Spar-Verein.

Parfett-Böden

werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt, gegen prompte und billige Berechnung durch das

Parfettböden-Geschäft S. Knab, Wilhelmstr. 30 u. 33. Tel. 3051.

kleinem, blonden Schnurrbärtchen Champagner eingießen. Ihre kleine, flachsblonde Freundin, die auf einem Auge schielte, zog Limonade durch einen Strohhalm und rieb sich vor Vergnügen die Brust. Ihr nahm ein schwarzer, bartloser Jüngling mit vielen Sommerprossen das Glas langsam fort, bis der Strohhalm nicht mehr ausreichte, dabei neigte sich das Glas, und das süße Getränk ergoß sich auf Floras noch unbezahltes Kleid. Herman sah dem geschminkten Mund den Schrei an; doch gleich bemerkte er im Gewühl eine ganz feine, schmale Person in rotem Kleid mit einem ebenso dünnen und kleinen Herrn entzückend hintanziehen; ein Jüngling mit langen Haaren versuchte sich im Cafewall, um Lachen zu erregen, ein Herr mit braunem Spitzbart schwenkte ein blaßblaues Badfischchen mit großem Ernst bald hier-, bald dorthin, und dort ließ sich sogar ein altes Paar in gar nicht so üblem Dreifritt bewundern. Die hohe, massiv gebaute Dame mit grellgefärbtem, gelbem Haar brach nach jeder Drehung in lautes Lachen aus, blieb stehen, sah um sich, um gleich wieder weiter zu tanzen. Hermann sah ein schönes Mädchen mit weißen Orangenblüten im Haar von drei oder vier Herren gefolgt, durch die Reihen gehen; viele Köpfe verdrehten sich nach ihr. Da trat ein würdevoller, älterer Herr mit langem, rund zugespitztem, braunem Bart und einem blitzenden Ordensstern auf der Brust, auf sie zu, begrüßte ihre Begleiter, unter denen Hermann zu seinem Staunen Arnold erkannte. Augenblicks verließ er seinen Platz, ging tiefer in das Gewoge hinein und fühlte nicht, daß die Brust ausgelegt hatte. Die Paare ordneten sich zu einer Promenade, so hatten es seine Augen leichter im Suchen. Hermann ließ Paar um Paar an ihnen vorbei, es war ihm, als erwische ihnen die Kraft; die Anspannung des Forschens ließ sie endlich erlahmen, sich umschleiern, daß er weggehen mußte und lange in farbigen Nebeln stand.

(Schluß folgt.)

Saison-Ausverkauf

Sämtliche Artikel sind im Preise bedeutend reduziert.

Paul Burchard
Kaiserstraße Nr. 143.



Weltwohl

Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.

Baumann, Johs., Lessingstr. 78. Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 80. Bernhart, Peter, Kolonialwaren, Waldhörnstr. 58. Braun, Friedrich, Augartenstr. 83. Burger, Alex., Grenzstr. 8. Daub, Friedrich, Augartenstr. 37. Dolland, Josef, Schillerstr. 48. Dür, Ludwig, Morgenstr. 28. Eisele, Georg, Marienstr. 66. Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55. Habermeyer, Fr., Schützenstr. 89. Hauffmann, E., Morgenstr. 3. Hegele, Josef, Kriegstr. 162. Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr. Heß, Franz, Amalienstr. 46. Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11. Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33. Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64. Huber, Franz, Luisenstr. 16. Kast, Franz, Pulitzstr. 1. Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35. Klenert, Marie, Wwe., Scheffelstr. 47. Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32. Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32. Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40. Mahl, Carl, Goethestr. 50. Merz, Otto, Durlacherstr. 6.	Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8. Mülle, Jakob, Donglasstr. 32. Neumeier, Franz, Körnerstr. 40. Noß, Anton, Amalienstr. 13. Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13. Raible, Martin, Wilhelmstr. 17. Rastätter, Leop., Werderstr. 81. Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr. Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8. Schenk, Otto, Augartenstr. 66. Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1. Seitter-Lieb, Waldstr., neben 406. Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19. Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32. Schnurr, Emil, Klapprechtstr. 21. Schorr, Adam, Roonstr. 17. Segewitz, Joh., Hirschstr. 35. Sickinger, C. L., Marienstr. 35. Stock, Lina, Luisenstr. 73a. Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke, Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke Adlerstr. u. Zirkel. Werner, Ludwig, Brauerstr. 11. Wieland, Markus, Hirschstr. 10. Willener, P., Rudolfstr. 25. Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24. Zöller, Winnfried, Mathystr. 19.
--	---

Für Fussleidende.

Beschuhungen für Platt-, Klump-, Spitzfüße etc. fertigt unter Garantie

J. WEBER
Aerztlich empfohlen. Orthopäd. Schuhmacherei
Lessingstraße 20 — Telephon 2561.

Weißwein (Banades)

Literfl. 70 Pf.

Weißwein (Oberhardter)

Literfl. 90 Pf.

Weißwein (Kaiserföhler)

Literfl. 1.20 und 1.40

Rotwein

Literfl. 70 Pf.

Rotwein (Oberhardter)

Literfl. 90 Pf.

Flaschensand 15 Pf. empfiehlt

Gottl. Schöpf

in seinen fämtlichen Filialen.
Büro und Lager:
Luisenstraße 34.
Telephon 2826.
Rabattmarken.

Eröbte Spezialschleiferei

Einrichtung in Baden

mit Präzisions-Maschinen für alle Instrumente für schwarzen Schnitt; Schleifen für alle Gewerbe ohne Ausnahme. Spezial-Einrichtung für Meißel. Für jedes Stück wird garantiert. Tadellose Arbeit und feinsten Schnitt. Preis per Stück 40—50 Pf. Mein Geschäft best. seit 30 Jahren. Werkstätte Kreuzstraße 7. Lager in neuen Kaisermeiern (franz. u. schwed.) u. 2 W. an. Für Vereine extra Breite.

Clemens Gallazini.

Zur Reise- und Badesaison

empfehlen wir

Gummi-Mäntel, geruchlos für Damen und Herren, Gummi-Regenmäntel, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Reise-Vergrößerer, Gummi-Reiserollen, Gummi-Baderollen, Gummi-Badehauben, Gummi-Büschel, Gummi-Hofenträger, Gummi-Kämme, Gummi-Trinkbecher, Schwämme, Krottierartikel etc. etc.

Aretz & Cie.,
215 Kaiserstrasse 215
Telephon 219.
Groß. Hof.

Um zu räumen werden sämtliche Herrenkleiderhoff-Neße Kostüme- u. Loden-Neße zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstraße 133,
1 Treppe,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Möbeltransport

Ludwig Glaser
Kronenstrasse 46

Umzüge werden fortw. angenommen u. aufs pünktlichste billigst besorgt.

„Apfelgold“

Die Qualität macht's!

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 6. Juli 1913.

72. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C (ganz Abonnementskarten).

Tristan und Isolde.

In drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Fris Cortolezis, als Gast.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Tristan	*)
König Marke	**) R. von Schwind.
Isolde	**)
Baron von Blochow	*) Max Büttner.
Melot	*) Hans Buschard.
Brangäne	*) Marg. Brantisch.
Ein Ditt	*) Eugen Kalnbach.
Ein Steuermann	*) Josef Gröhinger.
Stimme eines jungen Seemanns	*) Eugen Kalnbach.

*) Tristan: **Leonor Engelhard** vom Hoftheater in Dessau als Gast.
) Isolde: **Sophie Palm-Cordes vom Hoftheater in Stuttgart als Gast.
 Schiffsboock, Ritter, Knapen.
 Schauplatz der Handlung.
 Erster Aufzug: Zur See auf dem Verdeck von Tristans Schiff, während der Ueberfahrt von Irland nach Cornwall.
 Zweiter Aufzug: In der königlichen Burg Markes in Cornwall.
 Dritter Aufzug: Tristans Burg in Bretagne.
 Nach jedem Akte eine längere Pause.
 Kaffe-Eröffnung 1/26 Uhr.
 Anfang: 6 Uhr. Ende: 1/11 Uhr.
 Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.
 Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung 4 6.—, Sperrfisch: I. Abteilung 4 4.50 um.

Spielplan

Für den Rest der Spielzeit 1912/13.

(Anggegeben ist der Preis für Sperrfisch I. Abteilung.)

Montag, 7. Juli. 51. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigter Preis: „Lumpenwagabundus oder Das liebliche Kleblatt“, Rauberpöffe mit Gesang in 3 Akten von Neixron. 1/28 bis nach 10 Uhr. (2 A.)
 Dienstag, 8. Juli. A 72. Zum erstenmal: „Der gute Ruf“, Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann. 1/28 bis 10 Uhr. (4 A.)
 Mittwoch, 9. Juli. B 72. Letzte Vorstellung vor den Ferien. Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs in festlich beleuchtetem Saale: „Vöbengrün“, romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. 1/27 bis nach 1/11 Uhr. (4 A. 50 P.)
 Das Abonnement für das I. Vierteljahr 1913/14 kann vom 18. bis mit 30. August an der Vorderaufstiege eingelöst werden. Von Montag, den 1. September an beginnt der Haussehung.
 Erste Vorstellung nach den Ferien: Mittwoch, den 10. September.

Café Grüner Baum.

Täglich abends 8 1/2 Uhr, Sonntags von 4 Uhr ab:

Damen-Kapelle „Flora“

Jeden Sonntag von 11 Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert.

Kaiserstrasse 3.

Colosseum-Restaurant

Bekannt durch seine gute Küche.

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.

Sonntag

Frühschoppen-Konzert.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Sonntag, 6. Juli.

Residenztheater.	Vorstellung.	Männerturnverein.	Borm. Turnspiele, Grevierplatz.
Welt-Kinematograph.	Vorstellung.	Turngesellschaft.	Turnen u. Spiele auf dem Turnplatz beim städtischen Wasserwerk.
Kaiser-Kinematograph.	Vorstellung.	Stadtgarten beim Festhalle.	4 Uhr Konzert der Leib-Grenadier-Kapelle.
Metropol-Theater.	Vorstellung.	Sommertheater.	8 1/4 Uhr Filmzauber.
Central-Kino.	Vorstellung.	Verein der Württemberger.	3 Uhr Gartenfest im Kühlen Krug.
Zeum.	Vorstellung.	Niederkrantz.	3 Uhr Kinder- und Familienfest im Eintrachtgarten.
Lichtspiele.	Vorstellung.		
Schorado-Kino.	Vorstellung.		
Kaiser-Panorama.	Schwarzwaldb. Geöffnet von 11 bis 1/10 Uhr.		
Turngemeinde.	Vormittags Spielriege Engländerplatz beim Centralturnhalle.		
	Nachmittags Tanzausflug nach der „Krone“ in Durlach.		

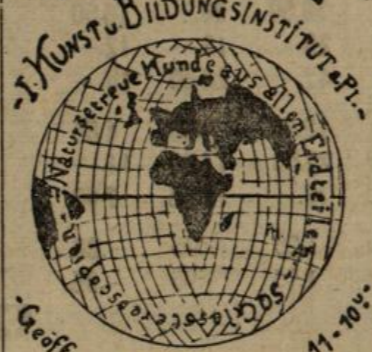
Sommer-Theater

Direktion Fr. Grunwald.

Sonntag, den 6. Juli, abends 8 Uhr.

„Filmzauber“

KAISER-PANORAMA
Passage 38
KUNST- u. BILDUNGSINSTITUT



Geöffnet von 2-10 Uhr, Sonntags 11-10 Uhr.
Diese Woche:

Ausgestellt vom 6. bis 12. Juli.
Eine interessante Wanderung durch den malerischen Schwarzwald.
Vom 13. bis 19. Juli.

Eine interessante Tour von Aegypten, Cairo zum Nildelta und den Cataracten.

Karlsruher Turngemeinde (1846)
Tätiges Mitglied des Jungdeutschland-Bundes Baden.
Gut Heil!

Die Sängerriege ladet die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen zu ihrem am Sonntag, den 6. ds. Mts., nach Durlach, „Krone“ stattfind.

Tanz-Ausflüge
mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich ein.
Der Vorstand.

Beiertheimer Fußballverein.
Gegründet 1898. Verein für Bewegungsspiele. Einzugsunter Sportplatz am Weiherwald.

Sonntag, den 6. Juli ds. Js., vormittags 1/10 Uhr, **Training** für sämtliche Mannschaften.
 Sonntag, den 27. Juli ds. Js.: **Familienausflug** nach Oetigheim zum Besuche des Volksschauspiels „Wilhelm Tell“, daran anschließend **Abendunterhaltung** mit **Tanz** im „Gasthaus zur Sonnenselbst“. Diejenigen Mitglieder, die sich an dem Ausflug beteiligen wollen, werden ersucht, sich bis längstens 10. Juli ds. Js. in die zirkulierende Liste einzuzichnen.

Detektiv-Institut „Greif“
Karlsruhe, Adlerstr. 6.
— Telefon 1252. —
Direkt. C. Geugelin, früh. Pol.-Beamter, beizort dist. Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtungen u. Noble Ausführung, durchaus zuverlässig und zuverlässig.

Beginn: Montag, den 7. Juli

Saison - Ausverkauf.

Preise unerreicht billig. — Waren unerreicht gut.

Wachstoffe	von	35	an
Stickerestoffe 120 cm breit	von	2.25	M an
Sommerstoffe 90—110 cm breit	von	95	an
Kostümstoffe 130 cm breit	von	1.40	M an
Blusenstoffe 80—110 cm breit	von	75	an
Schwarze Stoffe 90—120 cm breit	von	1.10	M an
Seidenstoffe aus Garantie-Qualitäten	von	1.00	M an

Besatz- und Blusentülle zu niedrigsten Preisen.

Schürzen — Halbfertige Kleider und -Blusen — Reste in Woll- und Seiden-Stoffen — Restbestände in Weißwaren

zu Verlustpreisen.

Doppelte Rabatt-Marken. Bitte Fenster beachten.

Mehle & Schlegel

jetzt Kaiserstraße 124 b ehemaliger Perrin'scher Laden jetzt Kaiserstraße 124 b.

Naturheilverein Karlsruhe.

Das Sommerfest findet nun Sonntag, den 6. Juli im **Lust- und Sonnenbad** am Dammerslochweg statt. Einführung von Gästen gestattet. Bei Regenwetter wird das Fest auf Sonntag, den 13. d. M. verschoben.

Karlsruher Liederkrantz.
Das am letzten Sonntag infolge ungünstiger Witterung verschobene **Kinder- u. Familienfest im Eintrachtsgarten** findet nun bei günstiger Witterung heute Sonntag, den 6. Juli cr., nachmittags 3 Uhr, statt.
Der Vorstand.

Gesangverein Badenia.
Am Sonntag, den 6. Juli findet unser **Kinderfest mit Tanz** im **Stephanienbad in Beiertheim** statt. Aufstellung des Kinderfestzuges pünktlich 1/23 Uhr im Hofe Luisenstraße 24. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf Sonntag, den 13. verschoben und findet alsdann bei jeder Witterung statt.
Die Karten für den Extrazug und das Volksschauspiel in Oetigheim am Sonntag, den 20. Juli sind von Sonntag ab bei den Ausschussmitgliedern erhältlich. Fahrpreis und Eintrittskarte Mk. 1.60. Diese Karten müssen bis längstens Samstag, den 12. Juli gelöst werden, da nach diesem Tag keine mehr abgegeben werden können.
Der Vorstand.

Die Bibliothek

der Gesellschaft „Eintracht“ wird des Bücherlagers wegen vom 19. Juli bis 16. August geschlossen.

Bis 14. Juli müssen die ausgeliehenen Werke zurückgegeben werden. Bis dahin nicht abgeleitete Bücher werden gegen eine Gebühr von 20 A abgeholt. Vom 12. Juli ab werden keine Bücher mehr abgegeben.
Wiedereröffnung der Bibliothek am 18. August d. Js.
Karlsruhe, den 2. Juli 1913.
Der Vorstand.

A. U. Otto Geigenbauer
Karlsruhe
FRIEDR.-PLATZ 4.

Ernst Marx
Luisenstraße 45,
Fernruf Nr. 3086
empfiehlt sein
grosses Lager
in
Herden, Oefen, Grudeöfen,
Gasherden, Küchen- und
Haushaltungsartikeln,
Lampen für Gas u. Petroleum
und deren Ersatzteile, Glas,
Porzellan, Steingut etc. etc.
Billige Preise!
Reelle Bedienung!

Für die neue Wohnung!

Extra-Preise!

Soweit Vorrat

Soweit Vorrat

Gardinen

Engl. Tüllgardinen	Mtr.	1.25	-.95	-.58
Engl. Tüllgardinen, abgepaßt, Fenster		9.50	5.75	3.85
Engl. Tüllstores	Stück	6.50	3.75	1.95
Engl. Tüll-Bettdecken	Stück	7.50	5.—	2.95
Erbstüll-Gardinen, teilweise mit farbigen waschechten Einsätzen	Stück	17.—	12.50	7.45
Erbstüll-Stores mit Volant	Stück	11.50	8.—	2.95
Erbstüll-Brise-bises mit Volant	Stück	3.—	1.95	-.95
Erbstüll-Bettdecken mit Volant	Stück	24.—	10.—	6.50
Bettdekorationen für 2 Betten		14.—	9.50	3.75

Portieren

Kochelleinen-Garnituren		14.50	8.—	3.85
Künstlerleinen-Garnituren		12.—	6.50	4.50
Madras-Garnituren		18.—	15.—	12.50
Kochelleinen-Stoffe	Mtr.	1.95	1.65	1.25
Biedermeierleinen, gestreift	Mtr.	1.65	1.25	-.95
Stores-Stoffe goldfarbig und creme	Mtr.	1.65	1.25	-.95
Gardinen-Tüll für Spanngardinen	Mtr.	1.75	1.25	-.95
Siebstoffe gestreift und glatt	Mtr.	-.95	-.68	-.29
Rupfen in verschied. Farben, 130 cm breit	Mtr.	-.95	-.75	-.20

Decken

Halbwoll. Schlafdecken		9.50	6.—	4.75
Graue Schlafdecken mit Wolle gemischt		3.75	2.85	2.50
Plüsch-Tischdecken		15.—	12.—	6.85
Tischdecken, Persische Muster		14.50	12.—	7.75
Steppdecken		12.—	5.50	3.75
Bettdecken, weiß und farbig mit Fransen		4.50	3.75	1.95
Betttücher, farbig und weiß		3.40	2.75	1.95
Chaiselongue-Decken		24.—	12.50	5.85
Reisedecken		14.—	9.—	4.75

Linoleum

Inlaid-Linoleum-Reste 200 cm breit	Mtr.	6.50	4.75	3.30
Druck-Linoleum-Reste 200 cm br.	Mtr.	2.75	2.50	2.25
Inlaid-Linoleum, 200 cm breit	Mtr.	7.50	6.—	5.85
Granit-Linoleum, 200 cm breit	Mtr.	5.30	4.75	3.75
Druck-Linoleum 200 cm breit	Mtr.	3.75	3.25	2.45
Druck-Linoleum 250 cm breit	Mtr.	6.—	5.25	4.80
Druck-Linoleum 300 cm breit	Mtr.	7.50	6.50	5.85
Linoleum-Läufer	Mtr.	1.35	-.95	-.78
Inlaid-Linoleum-Läufer	Mtr.	2.90	2.45	1.45

Teppiche

ca. 250X350 200X300 160X240 130X200				
Bouclerteppiche	49.—	32.—	22.—	14.85
Plüsch-Teppiche	57.—	36.50	20.—	16.50
Axminsterteppiche	48.—	29.—	18.—	12.—
Perser-Kopien	68.—	47.—	24.50	15.—
gutes Fabrikat				
Linoleumteppiche	39.—	12.50	9.50	4.85
Inlaid-Linoleum-Teppiche	22.50	17.50	11.—	
Inlaid-Linoleum-Teppiche mit kleinen Fehlern	18.—	12.75	7.50	
Boden-Läufer große Ausw.	Mtr.	1.25	-.95	-.68
Stuhl-Läufer große Ausw.	Mtr.	1.95	-.95	-.65

Vorlagen

Bouclé-Bettvorlagen	Stück	6.50	4.50	2.95
Plüsch-Bettvorlagen	Stück	7.50	4.75	3.50
Deutsche Perservorlagen m. Franse	Stück	9.50	7.50	5.85
Fantasie-Bettvorlagen	Stück	1.95	1.25	-.95
Chinamatten für Badezimmer, Waschtischvorlagen und Wanddekoration	Stück	2.95	-.95	-.38
Linoleumvorlagen	Stück	1.45	-.95	-.65
Türvorlagen	Stück	1.25	-.95	-.42
Moderne Sofakissen	Stück	2.75	2.25	1.95
Reisekissen	Stück	1.25	-.95	-.65

Tischuntersätze aus Vulkanfibre Stück -20

Linoleumwachs . Kilodose 1.45, 1/2 Kilodose -.75

3 Inlaid-Linoleumvorlagen zusammen -95

Verlangen Sie kostenlos
den Prospekt über „Schwimmrinne Rettung“
welche es jedem Nichtschwimmer ermöglicht, sich
tagelang über Wasser zu halten.
Leicht und bequem zu tragen!

Geschw. KNOPF.

Freitag, den 4. d. Mts., abends 7 Uhr, entschlief
sanft nach längerem Leiden im 65. Lebensjahre
unsere liebe Cousine

Fräulein Bertha Rupp.

Karlsruhe, den 5. Juli 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Juli,
nachmittags 4 Uhr, vom Friedhof Mühlburg aus statt.

Grossherzog. Hoflieferant

Friedrich Blos

3. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Ecke der Herrenstrasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Preislagen

Reise-Gegenstände:

Reise-Säcke mit u. ohne Einrichtung
Geld- und Courier-Taschen,
Hand- und Reise-Taschen,
Reise-Schmuck-Taschen,
Reise- und Luft-Klassen,
Plaid-, Schirm- u. Stock-Hüllen,
Leder-Etuis f. Handschuhe, Kragen,
Manschetten, Taschentücher etc.,
Reise- u. Taschen-Apotheken,
Reise-Mützen u. -Schuhe,
Reise-Schreib-Mappen,
Reise-Schreibzeuge.

Speise-Körbe — feines Korbgewebe,
für eine u. mehr Personen,
Reise-Flaschen in Leder, in Geflecht,
Trink-Becher — zusammenlegbar,
in Nickel, mit u. ohne Etuis,
Trink-Gläser in Etuis,
Reise-Bestecke — zusammenlegbar,
auch in Etui mit Glas,
Reise-Necessaire mit Einrichtung,
Taschen-Toiletten, Reise-Rollen,
Parfümerien, Toilette-Seifen,
Toilette-Gegenstände usw.

Zum Wohnungswechsel

Ganz neu Unerreicht

Gmünder Wandhaken

Original Perplex

10-30 kg Tragkraft, Beschädigungen an Tapeten u. Wänden
ausgeschlossen. **Portierengarnituren** aus starkem
Messingrohr. **Gardinenpanner**, praktischstes Modell.
Staubsauger aller Systeme. Kostenlose, unverbindliche
Vorführung auf telephonischen Anruf in jeder Wohnung.

Hammer & Helbling Kaiserstr. 155/157.
Erstes Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden
innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter

Luise

sowie für die schönen und reichen Blumenspenden sagen wir
Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten tiefempfundnen
Dank.

Ganz besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer
Kühlewein für die so trostreichen Worte am Grabe unserer
teuren Entschlafenen sowie Allen, welche ihr das letzte Geleit
gaben.

Karl Ritter und Frau
Möbelspediteur.

JOHS. SCHLAILE KARLSRUHE/B



PIANOS, FLÜGEL-KAUF u. MIETE

Gute Schlafzimmer-Möbel

jeder Holz- und Stilart

außerordentlich billig

unter jeder Garantie

Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122.

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Der Unterricht wird nur von akademisch
und praktisch ausgebildeten Damen erteilt.

Hermann Friedrich Damen-Maßgeschäft
Telephon 1315 Schützenstraße 19.

Wichtig für Hauseigentümer!

Durch vorteilhaften Ankauf

erstklassig. Wasserklosetts

bin ich in der Lage, dieselben zu ganz billigem Preise unter Garantie
aufstellen zu können. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert.

J. Fuller Wäscherei- und
Zustallationsgeschäft, Durlacher Allee 9.

L. Dörflinger jr.

Ruhrkohlen, Koks, Briketts, Holz.

Kontor: Douglasstr. 16

Telephon 197.

Gartenmöbellacke

gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum

Farbengeschäft Waldstrasse 15
Telephon 2848

Stadtratsitzung vom 3. Juli 1913.

(Schluß.)

Großherzogs-Geburtsstagsfeier. Der Entwurf der Festordnung für die Feier des Geburtsstages des Großherzogs am 9. ds. Mts. wird gutgeheißen.

Abendbesetzung des Kaufmanns- und Gewerbebezirks. Der neue Vorsitzende des Kaufmanns- und Gewerbebezirks, Rechtsanwalt Franz Neumann, hat am 1. d. Mts. seinen Dienst angetreten.

Ueberblick über die wirtschaftliche Ausnutzung der Gaswerke. Die Direktion der städtischen Gaswerke teilt mit, daß im Jahre 1912 1416 Gasabnehmer neu zugegangen sind und zwar 703 für den Bezug von Gas durch Gasöhren (Stand am 1. Januar 1913 17948) und 313 für den Bezug von Gas durch Automaten (Stand am 1. Januar 1913 7099).

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Verkauf eines zweiten Personen-Automobils für Dienstfahrten. Von den städtischen Gaswerk gehörigen 4 Dienstperden sind 2, die in der Hauptsache zur Beheizung der neben dem städtischen Personen-Automobil nötigen Dienst-Räume verwendet werden.

Kammer gebeten worden, sie in ihren Bestrebungen um Förderung des Baumwollbaues in den Deutschen Kolonien zu unterstützen.

Von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ist bekanntlich ein Entwurf zu Festsetzungen über Essig und Essigsäure aufgestellt worden. Die darin enthaltenen Begriffsbestimmungen werden von den Interessenten des Handelsamtesbezirks fast durchweg als zureichend anerkannt.

Abgelesen von der für 1915 in Karlsruhe geplanten „Badischen Jubiläumsausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst“ werden nach den bei der Handelskammer eingelaufenen Mitteilungen in den nächsten Jahren folgende, allgemeineres Interesse bietende Ausstellungen abgehalten werden:

Der Eisenbahndirektor Wilhelm Köhler in Häslich hat nach amtlichem Material einen „Bewegweiser für die Verfrachter von Wagenladungen bei der Wagenbestellung“ bearbeitet und herausgegeben.

Endlich erhalten durch das Bureau der Handelskammer nähere Auskunft Firmen, die sich für die Übernahme von Agenturen in Melbourne interessieren.

Die Wahrheit über die Schröder-Stranz-Tragödie.

Der ausführliche Bericht Kapitän Rißchers. m. Christiania, 29. Juni.

Zum ersten Male erzählt jetzt die Welt genaue Einzelheiten über die Tragödie, die sich im vergangenen Herbst und Winter auf Spitzbergen abgespielt und die den Untergang der Deutschen Antarktischen Expedition verursacht hat.

Wie Bischof Dr. Folline berichtet, erfuhr er während seines Aufenthaltes im Elisabeth-Hospital zu Tromsø am 11. Juni von den Krankeheerern, daß tags zuvor Kapitän Rißcher in das Hospital eingeliefert worden sei.

Unter diesen Umständen hielt ich es für meine Pflicht, nach Advent Bai zu gehen. Am 8. Oktober brachen Eberhard und ich auf; Stenerfen und Rotmold folgten tags darauf.

Auf des Bischofs Frage, wieviel an dem Vorwurf wahr wäre, daß Rißcher den Vater Rane und Dr.

Rißcher in Widsøe Bai hilflos zurückgelassen hätte, erklärte Rißcher, daß dort für zwei Monate reichlich Proviant vorhanden gewesen sei.

Der eingangs erwähnte schriftliche Bericht Kapitän Rißchers lautet (unter Weglassung einiger weniger wichtiger Stellen) wie folgt:

Tromsø, 16. Juni.

Hochwürdigster Herr Bischof!

Sie waren so freundlich, mir zuzufügen, daß Sie ein gutes Wort für mich bei Seiner Erzellen, dem deutschen Gesandten, einlegen wollten.

Nachdem jede Hoffnung, das Schiff aus dem Eise zu bringen, aufgegeben war (20. September 1912), setzte ich es im Süden der Treuenberg Bai an sicherer Stelle auf den Strand.

Ich gab nun Detmers und Möser alles, was sie von unserem gemeinsamen Reisevorrat haben wollten. Rißcher, Rane, Eberhard und ich lehrten dann zum Schiff zurück, um neuen Proviant zu holen.

Am 30. September trafen wir Detmers und Möser wieder, die einen großen Umweg gemacht hatten. Wir hatten wiederholt mit ihnen über die Lage der Hütte auf der Westseite der Widsøe Bai gesprochen.

Unter diesen Umständen hielt ich es für meine Pflicht, nach Advent Bai zu gehen. Am 8. Oktober brachen Eberhard und ich auf; Stenerfen und Rotmold folgten tags darauf.

Auf des Bischofs Frage, wieviel an dem Vorwurf wahr wäre, daß Rißcher den Vater Rane und Dr. Rißcher in Widsøe Bai hilflos zurückgelassen hätte, erklärte Rißcher, daß dort für zwei Monate reichlich Proviant vorhanden gewesen sei.

waren. Am 21. marschierten wir weiter. Das Wetter war sehr schlecht; wegen der zunehmenden Dämmerung konnten wir nur sechs Stunden am Tage marschieren.

Wir warteten auf Mondlicht, das Wetter wurde aber immer schlechter, und der Mond war verdeckt, so daß uns nur fünf Mondschneitage blieben.

Am 18. Dezember gingen wir bei gutem Wetter wieder vorwärts. Am Abend des 19. waren wir an den Weisfjord gelangt, und nun erklärte Eberhard, er sei so erschöpft, daß er nicht weiter gehen könne.

Ende November waren Dr. Rißcher und Rane von der Hütte zum Schiff zurückgekehrt. Ranes unermüdete Sorgfalt für Rißcher und seine sachverständige Pflege verdienen alle Anerkennung.

Nach dem traurigen Resultat unseres Marsches hat man von mehreren Seiten gegen mich den Vorwurf gerichtet, ich hätte alle Mitglieder an Bord des Schiffes zurückhalten sollen, um so sparsamem Gebrauch des Proviantes zu verhelfen.

B. S. Leider kann ich nicht, wie es meine Absicht war, den Bericht in wohlgeordneter Form abgeben. Ein Fieber, das sich nach der Operation meines Fußes eingestellt, hat mich am Schreiben gehindert.

Ihr sehr ergebener A. Rißcher.

Dieser erschütternde Bericht des unglücklichen, zum Schrippele gemordeten wackeren Seemanns, spricht für sich selbst.

Im Sommer Lebertran?

Natürlich — doch nur in Form von Scotts Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu Kräften zu kommen.

Schacht ca.: Feinster Meiberg-Lebertran 150,0, prima Olin 10,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Exsiccant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 150,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jant., Vanil- und Glycerinöl je 2 Tropfen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft sowie einem
tit. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich
mit Heutigem mein

Möbel- und Ausstattungsgeschäft
von Werderplatz 35 nach den bedeutend ver-
größerten Lokalitäten

17 Schützenstraße 17

verlegt habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein reich-
haltiges Lager in allen Arten von Möbel,
sowie komplette Einrichtungen u. Polster-
waren bei nur prima Qualitäten unter
äußersten Preisen in höfliche Erinnerung zu
bringen. Teilzahlung gestattet.

Hochachtungsvoll

E. Pistiner

Möbel- und Ausstattungshaus
17 Schützenstraße 17.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)

Telephon 2487 Herrenstraße 46 Telephon 2487

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen
sowie Einzelmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf.
Eigene Polsterwerkstätte.

Gesch. 307909.



Pianos, Flügel, Harmoniums

von

**Bechstein,
Blüthner,**

**Grotrian-Steinweg,
Thürmer, Mannborg**

empfiehlt

der Alleinvertreter für Karlsruhe

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant

4 Erbprinzenstraße 4.

A. v. Steffelin

Großherzogl.



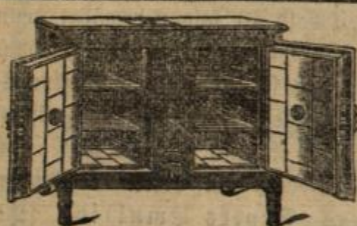
Hoflieferant

Fernsprecher Nr. 61.

Kontor: Baumeisterstr. 46.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.



Großes Fabriklager

in

Eisschränken

für

Haushaltungen, Metzgereien, Flaschenbier etc.

Dittmar & Blum,

Karlsruhe, Karlstraße 60. Telephon 80.

Teppiche - Läufer - Vorlagen

in jeder Preislage

Tischdecken - Diwanddecken

Vorhänge

in allen modernen Ausführungen

Nur beste Fabrikate

:: Billigste Preise ::

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.

Die grössten Vorteile

bietet unser

Saison-Räumungs-Verkauf!

Grosse Partien

Damenkleiderstoffe und Herrenstoffe

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Reste

in Serien eingeteilt zu Extrapreisen.

=== Rabattmarken ===

Hessert & Kieser

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstrasse.

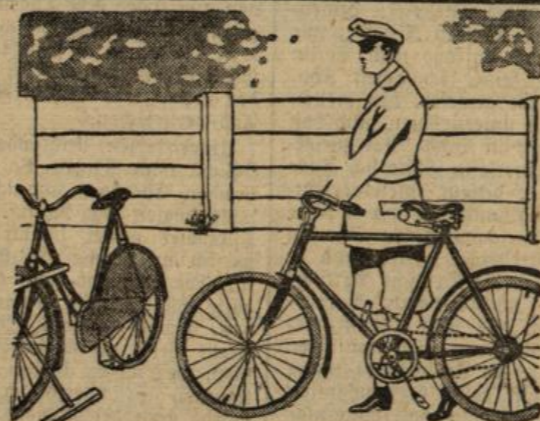
Ernst Behn

Telephon 3193 Herrenstraße 16 Telephon 3193

Verkauf sämtlicher N. S. U. Fabrikate.

Neckarsulmer Fahrräder in allen Preislagen.
Fahrräder mit Freilauf von 76 Mk. an.

Zwei Jahre Garantie.



Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Fahr- und Motorräder.
Fachmännische Bedienung bei billigster Berechnung.
Grosses Lager in Fahrradzubehörteilen und Pneumatiks.

